

Jägerprüfung in Hessen

Fragenkatalog zum schriftlichen Teil

Sachgebiet 4

Recht: Jagd-, Tierschutz-, Waffenrecht sowie naturschutz- und Landschaftspflegerecht sowie weiter für die Jagdausübung relevante Einzelschriften

Hinweise

Für die bei der schriftlichen Prüfung zu bearbeitenden Fragebögen wählt die obere Jagdbehörde jeweils mindestens 20 Fragen je Sachgebiet aus dem Fragenkatalog aus (§ 10 Abs. 3 HJagdVO).

Zu jeder Frage sind mehrere Antwortvorschläge vorgegeben, wobei eine oder zwei Antworten richtig sein können. Fragen, bei denen alle Antworten richtig oder falsch sind, kommen nicht vor. Die Antwortvorschläge sind durch Buchstaben (a, b, c, usw.) gekennzeichnet.

Bei jeder Fragennummer sind vom Prüfling die aus den Antwortalternativen für richtig erachteten Antworten auf den dazu vorgesehenen Feldern anzukreuzen, wobei ein gesetztes Kreuz eindeutig einem einzigen Feld zuzuordnen sein muss. Andernfalls, d. h. insb. wenn die vorgegebene Feldumrandung beim Ankreuzen nicht eingehalten wird, gilt das jeweilige Kreuz als nicht vorhanden und ist für keines der in Betracht kommenden Felder als Antwort zu werten.

Eine Frage ist dann richtig beantwortet und mit einem Punkt zu bewerten, wenn keine falsche Antwort ausgewählt wurde und alle richtigen Antworten ausgewählt wurden (§ 10 Abs. 2 HJagdV).

1. Wer darf sich in einem Gemeinschaftsjagdrevier Abwurfstangen aneignen?

- a) jede Person
- b) der Jagdausübungsberechtigte
- c) der Eigentümer eines unbefriedeten Waldgrundstücks, auf dem die Stangen gefunden werden

2. Das bundesdeutsche Jagdrecht basiert auf dem Grundsatz des

- a) Jagdgesellschafts-Systems
- b) Reviersystems
- c) Lizenzsystems

3. Was verstehen Sie unter Reviersystem?

- a) Zuordnung der Grundflächen zu Eigenjagdbezirken und gemeinschaftlichen Jagdbezirken
- b) das Jagdrecht darf überall ausgeübt werden
- c) die Jagd darf nur gegen Zahlung einer Gebühr an den Staat ausgeübt werden

4. Der Begriff „Wild“ umfasst?

- a) alle wildlebenden Tiere
- b) alle wildlebenden Tiere, mit Ausnahme der Tiere, die in Gehegen und Parks gehalten werden
- c) alle wildlebenden Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen

5. Wer ist Inhaber des Jagdrechts?

- a) der Jagdpächter
- b) der Vorstand der Jagdgenossenschaft
- c) der Grundstückseigentümer

6. Welche der nachstehenden Aussagen ist richtig?

- a) das Jagdausübungsrecht steht allen Grundeigentümern auf ihrem Grund und Boden zu
- b) mit dem Jagdrecht ist die Pflicht zur Hege verbunden
- c) das Jagdrecht ist identisch mit dem Jagdausübungsrecht

7. Wem gehören die herrenlosen, wildlebenden Tiere?

- a) dem Jagdausübungsberechtigten
- b) dem Grundstückseigentümer
- c) niemandem

8. Der Begriff „Erlegen“ umfasst?

- a) alle Handlungen, die unmittelbar auf das Töten des Wildes ausgerichtet sind
- b) nur das Abgeben des Fangschusses oder das Abnicken des Wildes
- c) alle Handlungen, die darauf gerichtet sind, dem Wilde nachzustellen

9. Wem steht das Aneignungsrecht an den Eiern des Federwildes zu?

- a) dem Jagdausübungsberechtigten
- b) jedermann
- c) keinem

10. Wer darf sich die Eier eines ausgemähnten Fasanengeleges aneignen?

- a) der Spaziergänger, der es findet
- b) der Eigentümer des Feldes, auf dem sich das Gelege befindet
- c) der Jagdausübungsberechtigte
- d) der Nutzungsberechtigte auf den gepachteten Grundflächen

11. Was ist im jagdrechtlichen Sinne unter Jagdausübung zu verstehen?

- a) nur das Erlegen von Wild
- b) das Erlegen und Fangen von freilebenden Tieren
- c) das Aufsuchen, Nachstellen, Erlegen und Fangen von Wild

12. Nennen Sie Beginn und Ende des Jagdjahres

- a) Beginn: 1. Mai, Ende: 30. April
- b) Beginn: 1. Januar, Ende: 31. Dezember
- c) Beginn: 1. April, Ende: 31. März

13. Welche der nachgenannten Tierarten unterliegen in Hessen nicht dem Jagdrecht?

- a) Marderhund
- b) Mauswiesel
- c) Wolf
- d) Luchs
- e) Saatkrähe
- f) Rabenkrähe

14. Welche der nachgenannten Tierarten unterliegen in Hessen dem Jagdrecht?

- a) Silberreiher
- b) Bisam
- c) Eichhörnchen
- d) Mink
- e) Eichelhäher
- f) Elster

15. Welche der nachgenannten Tierarten unterliegen in Hessen dem Jagdrecht?

- a) Wolf
- b) Mink
- c) Waldkauz
- d) Brachvogel
- e) Ziegenmelker
- f) Höckerschwan

16. Welche der nachgenannten Tierarten unterliegen in Hessen nicht dem Jagdrecht?

- a) Iltis
- b) Biber
- c) Wanderfalke
- d) Hohлтаube
- e) Kormoran

17. Welche der nachgenannten Tierarten unterliegen in Hessen dem Jagdrecht?

- a) Nutria
- b) Wolf
- c) Wachtel
- d) Waldohreule
- e) Eichelhäher

18. Welche der nachgenannten Tierarten unterliegen in Hessen nicht dem Jagdrecht?

- a) Zwergtaucher
- b) Murmeltier
- c) Sumpfbiber (Nutria)
- d) Waldschnepfe
- e) Kiebitz
- f) Haubentaucher

19. Welche der nachgenannten Tierarten unterliegen in Hessen nicht dem Jagdrecht?

- a) Eichelhäher
- b) Kolbenente
- c) Krickente
- d) Graugans
- e) Silberreiher
- f) Kolkrabe

20. Welche der nachgenannten Wildarten zählen zum Hochwild?

- a) Fischadler
- b) Auerwild
- c) Birkwild
- d) Luchs
- e) Damwild
- f) Rehwild

21. Welche der nachgenannten Wildarten hat in Hessen eine Jagdzeit?

- a) Krickente
- b) Knäkente
- c) Mauswiesel
- d) Seehund
- e) Fischotter
- f) Feldhase

22. Welches Wild gehört zum Schalenwild?

- a) Dachs
- b) Sikawild
- c) Feldhase
- d) Elch
- e) Seeadler

23. Welches Wild gehört zum Hochwild?

- a) Rehwild
- b) Birkwild
- c) Auerwild
- d) Fasan

24. Welche Tierarten unterliegen in Hessen nicht dem Jagdrecht?

- a) Rabenkrähe
- b) Nilgans
- c) Eichelhäher
- d) Kormoran

25. Welche der genannten Rabenvogelarten unterliegen in Hessen dem Jagdrecht?

- a) Rabenkrähe
- b) Saatkrähe
- c) Eichelhäher
- d) Kolkrabe

26. Welche der aufgeführten Tierarten unterliegt in Hessen nicht dem Jagdrecht?

- a) Mauswiesel
- b) Igel
- c) Sperber

27. Unterliegt aus Wildgehegen ausgebrochenes Damwild in Hessen dem Jagdrecht?

- a) ja, weil sie auch schon vorher dem Jagdrecht unterlagen
- b) nein, weil der Eigentumsnachweis immer geführt werden kann
- c) ja, wenn die Tiere herrenlos geworden sind

28. Wie ist die Hege durchzuführen?

- a) so, dass die Schalenwildarten möglichst zahlreich im Rahmen einer nachhaltigen Wildbewirtschaftung entwickelt werden
- b) so, dass Wildschäden und sonstige Beeinträchtigungen der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft sowie der Natur und Landschaft möglichst vermieden werden
- c) so, dass durch die Schaffung von Ruhezeiten das Wild durch Grundeigentümer und Erholungssuchende nicht beunruhigt wird
- d) so, dass ökologische Erfordernisse berücksichtigt werden

29. Was hat die Hege zum Ziel?

- a) Erhaltung eines artenreichen und gesunden Wildbestandes
- b) die Erhaltung der Nutzbarkeit des Wildes
- c) eine stete Erhöhung des Wildbestandes

30. Welche Tierarten unterliegen nach dem Hessischen Jagdgesetz dem Jagdrecht?

- a) Waschbär
- b) Bisam
- c) Wanderratte
- d) Mink

31. Wem steht das Jagdrecht auf Flächen zu, an denen kein Eigentum begründet ist?

- a) der Bundesrepublik Deutschland
- b) dem Jagdnachbarn mit der größten Grenzfläche
- c) den Ländern
- d) den Bezirksverwaltungen der gemeindefreien Gebiete

32. Zuständige Stelle für die Abrundung eines Jagdbezirks ist:

- a) die Gemeindeverwaltung
- b) die Jagdgenossenschaft
- c) die untere Jagdbehörde

33. Wer ist Jagdausübungsberechtigter?

- a) alle Grundstückseigentümer auf ihren Flächen innerhalb des Jagdbezirks
- b) alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft
- c) nur Vorstandsmitglieder der Jagdgenossenschaft
- d) der Pächter eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks

34. Muss in einem Eigenjagdbezirk die Jagd tatsächlich ausgeübt werden?

- a) in jedem Fall
- b) nur, wenn dies zur Vermeidung von Wildschäden erforderlich ist
- c) nein, wenn mit Zustimmung der Jagdbehörde die Jagd dort ruht

35. Wie viele Personen dürfen in einem Eigenjagdbezirk mit einer bejagbaren Fläche von 200 ha die Jagd ständig ausüben?

- a) zwei
- b) drei
- c) vier
- d) diesbezüglich gibt es keine Begrenzung

36. Sind Eigentümer von befriedeten Grundstücken, die in einem Jagdrevier liegen, mit diesen Flächen Mitglieder der Jagdgenossenschaft?

- a) ja
- b) ja, aber sie besitzen kein Stimmrecht
- c) nein

37. Darf eine Jagdgenossenschaft in ihrem gemeinschaftlichen Jagdbezirk die Jagd ruhen lassen?

- a) ja, mit Zustimmung der Jagdbehörde
- b) ja, wenn die Hege- und Jagdschutzverpflichtungen erfüllt werden
- c) ja, wenn es keinen Jagdpächter gibt
- d) nein

38. Benötigen Sie bei der Jagd in einem eingegatterten Eigenjagdrevier von 100 ha zum Erlegen eines Keilers einen gültigen Jagdschein?

- a) nein, es genügt die Erlaubnis des Eigentümers
- b) ja, es bedarf eines Jagdscheines
- c) nein, es genügt die Erlaubnis des Eigentümers und der Jagdbehörde

39. Welche Aussagen treffen auf Eigenjagdbezirke zu?

- a) ein Eigenjagdbezirk entsteht, wenn land-, forst- oder fischereiwirtschaftlich nutzbare Grundflächen zusammenhängend im Eigentum ein und derselben Person stehen und mindestens 75 ha Größe haben
- b) ein Eigenjagdbezirk wird auf Antrag des Jagdausübungsberechtigten durch die Jagdbehörde festgestellt
- c) befriedete Bezirke werden bei der Berechnung der Mindestgröße berücksichtigt
- d) der Eigentümer eines Eigenjagdbezirkes ist Inhaber des Jagdrechts

40. Bezeichnen Sie die Mindestgröße eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks in Hessen

- a) 75 ha
- b) 125 ha
- c) 200 ha
- d) 300 ha
- e) 500 ha

41. Im eingezäunten Hausgarten eines Bauernhofes richten Wildkaninchen immer wieder Schaden an. Der Bauer bittet den Revierinhaber, in seinem Hausgarten Wildkaninchen zu schießen. Braucht der Revierinhaber dazu die Erlaubnis der Jagdbehörde?

- a) ja
- b) nein

42. Ein Landwirt, dessen Anwesen innerhalb eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks liegt, hat in seinem Hühnerstall einen Steinmarder tot aufgefunden. Wem steht das Aneignungsrecht zu?

- a) dem Landwirt
- b) dem Jagdpächter
- c) der Jagdgenossenschaft

43. Welche der nachgenannten Flächen zählen nach dem Hessischen Jagdgesetz zu den gesetzlich befriedeten Bezirken?

- a) eingezäunter Obstgarten, der unmittelbar an ein bewohntes Anwesen anschließt
- b) Friedhof
- c) gezäunte Weihnachtsbaumkultur

44. In einem Hausgarten entsteht durch Wildkaninchen erheblicher Schaden. Der geschädigte Grundstückseigentümer hat daher einen Ausbildungslehrgang für die Fangjagd bei einem anerkannten Fangjagdausbildner besucht. Ist für das Fangen und Töten von Wildkaninchen in seinem Hausgarten ein Jagdschein erforderlich?

- a) ja
- b) nein

45. Darf auf forstwirtschaftlichen Kulturflächen, die zum Schutz gegen Wildverbiss eingezäunt sind, die Jagd ausgeübt werden?

- a) ja
- b) nein

46. Welcher Grundsatz gilt in befriedeten Bezirken?

- a) die Jagdausübung ist verboten
- b) in befriedeten Bezirken ruht die Jagd
- c) befriedete Bezirke dürfen von Jägern nicht betreten werden

47. Was gehört in Hessen per Gesetz zum befriedeten Bezirk?

- a) eingefriedete Campingplätze
- b) Wildäcker
- c) Golfplätze
- d) eingezäunte Forstkulturen

48. Welche Tierarten dürfen Eigentümer eines befriedeten Bezirks im Rahmen der jagdrechtlichen Bestimmungen dort fangen?

- a) Wolf
- b) Wildkaninchen
- c) Dachs

49. Wer darf in einem befriedeten Bezirk Wildkaninchen fangen, töten und sich aneignen?

- a) der Grundeigentümer, wenn er einen Lehrgang für die Fangjagd besucht hat
- b) der Jagdausübungsberechtigte
- c) der bestätigte Jagdaufseher

50. Ein Hauseigentümer will auf seinem befriedeten Bezirk einen Steinmarder fangen. Was muss er dabei beachten?

- a) er benötigt einen Jagdschein
- b) er muss an einem anerkannten Ausbildungslehrgang für die Fangjagd teilgenommen haben
- c) er benötigt eine Genehmigung der Jagdbehörde

51. In seinem umfriedeten Hausgarten findet der Eigentümer einen verendeten Rehbock. Darf er sich das Stück aneignen?

- a) nein, es steht dem Jagdausübungsberechtigten des umliegenden Reviers zu
- b) ja
- c) nein, das Stück muss der Tierkörperbeseitigungsanstalt überlassen werden

52. In Naturschutzgebieten ist die Jagdausübung

- a) generell verboten
- b) auf Tierarten der „Roten Liste“ verboten
- c) durch die Naturschutzgebietsverordnung am Schutzzweck ausgerichtet, erlaubt oder beschränkt

53. Welche der nachgenannten Aufgaben soll nach dem Hessischen Jagdgesetz eine Hegegemeinschaft erfüllen?

- a) Durchführung gemeinsamer Hegemaßnahmen
- b) Verpachtung von Gemeinschaftsjagdrevieren
- c) Abstimmung der Abschussplanvorschläge der Revierinhaber
- d) Bestätigung oder Festsetzung des Abschussplans

54. Wer sind die stimmberechtigten Mitglieder einer Hegegemeinschaft bei der Beschlussfassung über die Abschussempfehlung?

- a) die Jagdvorsteher
- b) die Jagdausübungsberechtigten
- c) die Jagdrechtsinhaber
- d) alle Mitglieder des Hegeringes

55. Sind die Abschussplanvorschläge der Hegegemeinschaft für die Jagdbehörde bindend?

- a) ja
- b) nein

56. Welche der nachgenannten Aussagen über die Jagdgenossenschaft ist richtig?

- a) in einem verpachteten gemeinschaftlichen Jagdbezirk liegt das Jagdausübungsrecht bei der Jagdgenossenschaft
- b) in einem nicht verpachteten gemeinschaftlichen Jagdbezirk liegt das Jagdausübungsrecht bei der Jagdgenossenschaft
- c) in einem verpachteten gemeinschaftlichen Jagdbezirk liegt das Jagdausübungsrecht beim Pächter des Reviers
- d) in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk liegt das Jagdausübungsrecht bei jedem einzelnen Jagdgenossen

57. Sind Pächter von Grundflächen, die in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk liegen und auf denen die Jagd ausgeübt werden kann, per Gesetz mit diesen Flächen Mitglieder der Jagdgenossenschaft?

- a) ja
 b) nein

58. Wer ist Jagdausübungsberechtigter in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk, wenn die Jagdgenossenschaft durch einen angestellten Jäger die Jagd selbst verwaltet?

- a) die Jagdgenossenschaft
 b) der angestellte Jäger
 c) die Gemeinde
 d) jeder Jagdgast

59. Welche Rechtsform hat die Jagdgenossenschaft?

- a) eingetragener Verein
 b) Körperschaft des öffentlichen Rechts
 c) Genossenschaft mit beschränkter Haftung

60. Von wem wird der Jagdvorstand gewählt?

- a) von den Jagdpächtern
 b) vom Gemeindevorstand
 c) von der Jagdgenossenschaft

61. Welche Mindestgröße muss ein gemeinschaftlicher Jagdbezirk in Hessen haben?

- a) 150 ha zusammenhängende Fläche
 b) es ist keine Mindestgröße festgeschrieben
 c) 200 ha zusammenhängende Fläche

62. Eine Jagdgenossenschaft legt in ihrer Satzung fest, dass Mitglieder (Jagdgenossen) ihren Jagdbezirk pachten können. Ist das zulässig?

- a) ja, das ist zulässig
 b) das ist zulässig, wenn sie zusätzlich einen Jagdaufseher einstellt
 c) nein, das ist nicht zulässig

63. Wie groß darf höchstens die Fläche sein, auf der einem Jagdpächter die Ausübung des Jagdrechtes eingeräumt werden kann?

- a) 250 ha
 b) 500 ha
 c) 1.000 ha
 d) 2.000 ha

64. Kann ein Grundstückseigentümer es ablehnen, Mitglied in der Jagdgenossenschaft zu werden, obwohl seine Grundflächen im gemeinschaftlichen Jagdbezirk liegen?

- a) ja, aus ethischen Gründen
 b) ja, denn er kann über sein Eigentum frei verfügen
 c) ja, wenn er die landwirtschaftliche Nutzung an Dritte verpachtet hat

65. Welcher Mehrheit bedürfen die Beschlüsse in der Jagdgenossenschaftsversammlung?

- a) nur der Mehrheit der erschienenen Jagdgenossen
 b) der Mehrheit aller Jagdgenossen
 c) der Mehrheit der anwesenden und vertretenen Jagdgenossen und der bei der Beschlussfassung vertretenen Grundfläche

66. Wie kann die Jagdgenossenschaft die Jagd nutzen?

- a) durch Lizenzjäger
 b) durch Verpachtung
 c) durch angestellte Jäger

67. Was versteht das Bundesjagdgesetz unter dem Reinertrag der Jagd?

- a) den Wildbreterlös nach Abzug aller Kosten
- b) den Jagdpachtzins nach Abzug der Verwaltungskosten der Jagdgenossenschaft
- c) den Gesamterlös aus der Wildbretveräußerung

68. Wer beschließt über die Verwendung des Reinertrages der Jagd?

- a) der Jagdgenossenschaftsvorsitzende
- b) die Jagdgenossenschaftsversammlung
- c) der Vorstand der Jagdgenossenschaft
- d) die Jäger, die in dem Jagdbezirk jagen dürfen

69. Sie einigen sich mit dem Eigentümer eines Eigenjagdreviers durch Handschlag über die Verpachtung seines Niederwildreviers für die nächsten 10 Jagdjahre. Ist ein wirksamer Jagdpachtvertrag zustande gekommen?

- a) ja
- b) nein

70. Wann wird ein Jäger jagdpachtfähig?

- a) wenn er 3 Jahresjagdscheine gelöst hat
- b) wenn er 6 Tagesjagdscheine in 6 verschiedenen Jahren gelöst hat
- c) wenn er einen Jahresjagdschein besitzt und vorher während dreier voller Jahre einen solchen besessen hat

71. Bei welcher zuständigen Behörde ist der Jagdpachtvertrag anzuzeigen?

- a) bei der Jagdbehörde
- b) bei der Gemeindeverwaltung
- c) bei der Jagdgenossenschaft
- d) bei der Hegegemeinschaft
- e) eine Anzeige ist nicht erforderlich

72. Innerhalb welcher Frist kann die Jagdbehörde einen dort vorgelegten Jagdpachtvertrag beanstanden?

- a) innerhalb von einer Woche
- b) innerhalb von zwei Wochen
- c) innerhalb von drei Wochen
- d) innerhalb von vier Wochen

73. Welche Arten der Jagdvergabe gibt es?

- a) freihändige Verpachtung
- b) mündliche Verpachtung ohne Abschluss eines Jagdpachtvertrages
- c) öffentliche Ausbietung

74. Wann ist ein Jagdpachtvertrag nichtig?

- a) wenn er nur mündlich abgeschlossen worden ist
- b) wenn er bei seinem Abschluss nicht den Jagdpachtvorschriften entspricht
- c) wenn er über 12 Jahre abgeschlossen worden ist

75. Ein Jäger löst am 22.07.2005 erstmals einen Jahresjagdschein. Wann erwarb er frühestens die Jagdpachtfähigkeit?

- a) am 1. April 2008
- b) am 22. Juli 2008, wenn er an diesem Tage einen Jagdschein besessen und schon vorher während der 3 Vorjahre durchgängig besessen hat
- c) am 21. Juli 2009

76. Sie wollen von einer Jagdgenossenschaft einen Jagdbezirk pachten. Den Jagdpachtvertrag schließen Sie ab mit

- a) dem Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft
- b) dem Vorstand der Jagdgenossenschaft
- c) der Genossenschaftsversammlung

77. Der Jagdpachtvertrag

- a) ist schriftlich abzuschließen
- b) bedarf der notariellen Beurkundung
- c) die Pachtdauer soll mindestens zwölf Jahre betragen
- d) die Pachtdauer soll mindestens zehn Jahre betragen
- e) kann mündlich abgeschlossen werden

78. Ein neu abgeschlossener oder geänderter Jagdpachtvertrag ist der Jagdbehörde anzuzeigen. Zur Anzeige verpflichtet

- a) ist nur der Verpächter
- b) ist nur der Pächter
- c) sind sowohl der Pächter als auch der Verpächter

79. Wer übt die Rechte aus einem Jagdpachtvertrag aus, wenn ein Jagdpächter stirbt?

- a) die jagdausübungsberechtigten Erben
- b) einer der bisherigen Jagdgäste
- c) ein vom Kreisjagdberater bestimmter Verwalter
- d) eine von der Jagdbehörde benannte Person

80. Benötigt ein Jagdgast, der ohne Begleitung des Revierinhabers jagt, einen Jagderlaubnisschein?

- a) ja
- b) nein

81. Ist eine Jagderlaubnis übertragbar?

- a) eine Jagderlaubnis ist grundsätzlich nicht übertragbar
- b) eine Jagderlaubnis ist immer übertragbar
- c) eine Jagderlaubnis ist nur an volljährige Jagdscheininhaber übertragbar
- d) eine Jagderlaubnis ist nur an ortskundige Jäger übertragbar

82. Mit welchem Inhalt können Jagderlaubnisse erteilt werden?

- a) befristet oder unbefristet
- b) entgeltlich oder unentgeltlich
- c) nur auf sämtliche vorkommenden und bejagbaren Wildarten

83. Welchen Personen ist der Jagdschein auf Verlangen vorzuzeigen?

- a) Jagdschutzberechtigten
- b) dem Jagdgenossenschaftsvorsitzenden
- c) Polizeibeamten
- d) Spaziergängern, die sich im Jagdbezirk aufhalten

84. In einem Jagdrevier mit mehreren Pächtern soll ein unentgeltlicher Jagderlaubnisschein ausgestellt werden. Wer hat den Erlaubnisschein zu unterzeichnen, wenn eine diesbezügliche Vereinbarung zwischen den Pächtern nicht besteht?

- a) sämtliche Pächter
- b) einer der Pächter zusammen mit dem Jagdvorsteher
- c) der Jagdvorsteher
- d) die Jagdbehörde

85. Wer kann einem Jagdgast eine entgeltliche oder unentgeltliche Jagderlaubnis erteilen?

- a) die Jagdgenossenschaft
- b) der Jagdausübungsberechtigte
- c) die Jagdbehörde

86. Wird zum Sammeln von Abwurfstangen ein Jagdschein benötigt?

- a) ja
- b) nein, es genügt die schriftliche Erlaubnis des Jagdausübungsberechtigten
- c) nein, es genügt die schriftliche Genehmigung der Jagdbehörde
- d) nein, Abwurfstangen dürfen von jedermann ohne Erlaubnis gesammelt werden

- 87. Darf eine Person, die an Tierbeobachtungen interessiert ist, das Gebiet einer Lachmöwenkolonie während der Brutzeit ohne behördliche Erlaubnis betreten, um mit ihrer Videokamera Aufnahmen vom Aufzuchtgeschehen zu machen?**
- a) ja
 b) nein
- 88. Darf eine Person, die hobbymäßig Tiere filmt, das Gebiet einer Graureiherkolonie während der Brutzeit zwecks Verfilmung des Aufzuchtgeschehens ohne behördliche Erlaubnis betreten?**
- a) ja
 b) nein
- 89. Welchem der nachgenannten Zwecke dient die Jagdabgabe, die mit der Gebühr für den Jagdschein erhoben wird?**
- a) mit der Jagdabgabe werden alle Jagdscheininhaber in Hessen haftpflichtversichert
 b) mit der Jagdabgabe wird der Verwaltungsaufwand der unteren Jagdbehörden abgegolten
 c) die Jagdabgabe wird zur Förderung des Jagdwesens verwendet
- 90. Nennen Sie den Geltungsbereich des bundesdeutschen Jagdscheines in Deutschland!**
- a) er gilt in dem Bundesland, in dem die Jägerprüfung abgelegt worden ist
 b) er gilt im gesamten Bundesgebiet
 c) er gilt in dem Bundesland, in dem der Jäger seinen Hauptwohnsitz hat
- 91. Welche der nachgenannten Dokumente sind Voraussetzung für die erstmalige Erteilung eines Jahresjagdscheins?**
- a) Waffenbesitzkarte
 b) Jägerprüfungszeugnis
 c) Nachweis einer ausreichenden Jagdhaftpflichtversicherung
 d) Nachweis über eine bestehende Jagdgelegenheit
- 92. Der Jagdschein ist Personen zu versagen,**
- a) die noch nicht sechzehn Jahre alt sind
 b) die noch nicht achtzehn Jahre alt sind
 c) die noch nicht einundzwanzig Jahre alt sind
- 93. Berechtigt der Jugendjagdschein zur Teilnahme an Gesellschaftsjagen?**
- a) ja
 b) nein
 c) nur in Begleitung einer jagdlich erfahrenen Person
- 94. Welche der nachgenannten Jagdhandlungen sind mit einem Jugendjagdschein zulässig?**
- a) Einzeljagd auf Rehwild ohne Begleitung im Revier der Eltern
 b) Teilnahme an einer Treibjagd als Jäger in Begleitung einer jagdlich erfahrenen Person
 c) Teilnahme an einer Baujagd als Jäger mit weiteren zwei Schützen
- 95. Darf ein an der Jagdausübung verhinderter Revierinhaber einen Jagdfreund, der nicht im Besitz eines gültigen Jagdscheines ist, mit dem selbstständigen Fangen des Raubwildes in seinem Revier beauftragen?**
- a) ja, ohne weiteres
 b) ja, aber nur mit behördlicher Sondererlaubnis
 c) nein
 d) ja, wenn der Jagdfreund eine Fangjagdbescheinigung mit sich führt
- 96. Ist der Inhaber eines Jugendjagdscheins berechtigt, als Schütze an einer Treibjagd teilzunehmen?**
- a) ja, aber nur in Begleitung des Erziehungsberechtigten, wenn dieser selbst Jagdscheininhaber ist
 b) ja, ohne besondere Erlaubnis
 c) nein

97. Über welche Deckungssummen muss die Jagdhauptpflichtversicherung mindestens verfügen?

- a) 500.000 € für Sachschäden
- b) 500.000 € für Personenschäden
- c) 1 Million € für Personenschäden
- d) 50.000 € für Sachschäden
- e) 50.000 € für Personenschäden
- f) 100.000 € für Sachschäden

98. An welche Personen darf ein Jagdschein nicht erteilt werden?

- a) Personen, die noch nicht 16 Jahre alt sind
- b) Personen, die keine ausreichende Jagdhauptpflichtversicherung nachweisen
- c) allen Personen, die über 80 Jahre alt sind

99. Für welche im Zusammenhang mit der Jagd stehenden Handlungen bedarf es keines Jagdscheines?

- a) für Treiber- und Trägerdienste
- b) für das Töten eines krank geschossenen Wildtieres
- c) für das aus der Decke schlagen eines Rehbocks

100. Dürfen Sie ein Rot-Altier, das sich schwer verletzt hat, in der Schonzeit ohne vorherige Genehmigung durch die Jagdbehörde erlegen?

- a) ja
- b) nein
- c) nur wenn ein genehmigter Abschussplan vorliegt

101. Darf ein Revierinhaber einen Saufang zur Reduzierung stark zu Schaden gehenden Schwarzwildes ohne jagdbehördliche Genehmigung errichten und/oder betreiben?

- a) ja
- b) nein
- c) ja, aber nur bei Auftreten der Wildschweinepest

102. Welche der nachgenannten Aussagen zur Fallenjagd sind richtig?

- a) der Jagdscheininhaber benötigt für die Fangjagd einen Nachweis über die Teilnahme an einem Fallenlehrgang
- b) Fallen für den Lebendfang müssen so beschaffen sein, dass eine Verletzung des gefangenen Wildes ausgeschlossen ist
- c) Fallen für den Totfang müssen mittags und abends kontrolliert werden

103. Welche der nachgenannten Aussagen zu Drück- und Riegeljagden treffen zu?

- a) Hunde dürfen freilaufend verwendet werden
- b) Rotwild darf nicht erlegt werden
- c) Rehwild darf nicht erlegt werden
- d) Durchgeschützen dürfen nur in geringer Entfernung (ca. max. 35 m) auf Wild schießen

104. Welche der nachgenannten heimischen Wildarten dürfen in Hessen nicht zur Nachtzeit erlegt werden?

- a) Schwarzwild
- b) Rotwild
- c) Damwild
- d) Fuchs
- e) Feldhase
- f) Muffelwild

105. Darf in Hessen Rehwild im November an Kirrungen erlegt werden?

- a) ja
- b) nein

106. Welche der nachgenannten heimischen Wildarten dürfen in Hessen nicht mit Bleischrot erlegt werden?

- a) Rehwild
- b) Schwarzwild
- c) Dachs
- d) Wildkaninchen

107. In welchem Umkreis um beschickte Fütterungen darf in Hessen während der Notzeit Schalenwild nicht erlegt werden?

- a) im ganzen Revier
- b) im Umkreis von 200 m
- c) im Umkreis von 100 m
- d) im Umkreis von 50 m

108. Wie groß muss eine Fläche mindestens sein, um die Brackenjagd (brackieren) ausüben zu dürfen?

- a) 250 ha
- b) 500 ha
- c) 1.000 ha
- d) 2.000 ha

109. Ist es nach den jagdgesetzlichen Bestimmungen erlaubt, Hasen und Wildenten mit der Kugel zu erlegen?

- a) ja
- b) nein
- c) die Energie des Geschosses (E_{100}) muss mindestens 1.000 Joule betragen

110. Bei einer Revierfahrt im Oktober sehen Sie ein Schmalreh in schussgerechter Entfernung. Wie dürfen Sie das Schmalreh erlegen?

- a) aus dem geöffneten Fenster des Pkw schießen
- b) die Pkw-Türe aufmachen und schießen
- c) aussteigen, an einem Baum anstreichen und schießen

111. Es gibt Tonbandgeräte, die Wildlockrufe wiedergeben. Darf man bei der Blattjagd ein solches Tonbandgerät zum Anlocken des Rehbocks verwenden?

- a) ja
- b) nein

112. In welchem Zeitraum darf in Hessen Rotwild ohne Genehmigung im Revier mit Raufutter gefüttert werden?

- a) 1. Januar bis 30. April
- b) 1. Mai bis 31. Dezember
- c) ganzjährig

113. Welches Futtermittel darf zur Wildfütterung nicht verwendet werden?

- a) Silage
- b) Eicheln
- c) Zuckerrübenschnitzel

114. Mit welchem der nachstehend aufgeführten Fanggeräte ist das Fangen von Wild nach § 19 Bundesjagdgesetz verboten?

- a) Tellereisen
- b) Schwanenhals
- c) Kastenfalle

115. Darf ein Jagdscheininhaber ein Nachtzielgerät mit elektronischer Bildverstärkung auf seiner Waffe benutzen?

- a) ja
 b) ja, aber nur im Zusammenhang mit einer Bescheinigung des zuständigen Landesjagdverbandes
 c) nein

116. Welche Zeit gilt als Nachtzeit im Sinne des Nachtjagdverbots des Jagdgesetzes?

- a) ½ Stunde nach Sonnenuntergang bis ½ Stunde vor Sonnenaufgang
 b) 1 Stunde nach Sonnenuntergang bis 1 Stunde vor Sonnenaufgang
 c) 1 ½ Stunden nach Sonnenuntergang bis 1 ½ Stunden vor Sonnenaufgang
 d) 2 ½ Stunden nach Sonnenuntergang bis 2 ½ Stunden vor Sonnenaufgang

117. Die Ausbreitung des Schwarzwildes in den letzten Jahren verlangt die Ausnutzung aller Jagdmöglichkeiten auf Schwarzwild. Welche der nachgenannten Jagdarten oder -möglichkeiten sind ohne besondere behördliche Genehmigung gesetzlich zulässig?

- a) Drück- oder Treibjagd
 b) Anlage von Saufängen
 c) Verwendung von Posten (grobe Schrote) bei der Treibjagd
 d) Ansitzjagd zur Nachtzeit
 e) Verwendung von Scheinwerfern bei der Nachtjagd
 f) Verwendung von Nachtzielgeräten mit elektronischer Verstärkung

118. Welcher Stelle ist der Abschussplanvorschlag einzureichen?

- a) der zuständigen Jagdbehörde
 b) der zuständigen Hegegemeinschaft
 c) dem Leiter des zuständigen Hegeringes

119. Bis zu welchem Zeitpunkt muss der Abschussplan der Jagdbehörde vorgelegt werden?

- a) bis zum Beginn der Jagdzeit
 b) bis zum 5. April eines jeden Jagdjahres
 c) bis zum 15. Februar eines jeden Jagdjahres
 d) für Rehwild ist die Vorlage nur jedes 3. Jagdjahr erforderlich

120. Für welche der nachgenannten Wildarten ist ein Abschussplan nicht erforderlich?

- a) Muffelwild
 b) Schwarzwild
 c) Rehwild
 d) Feldhase

121. Ist der Jagdvorstand der Jagdgenossenschaft bei der Aufstellung des Abschussplans für den gemeinschaftlichen Jagdbezirk nach den gesetzlichen Vorschriften zu beteiligen?

- a) ja
 b) nein

122. Für welchen Zeitraum ist in Hessen der Abschussplan für Rehwild aufzustellen?

- a) für 2 Jahre
 b) für 3 Jahre
 c) jährlich, geltend für 3 Jahre
 d) für Rehwild ist kein Abschussplan aufzustellen

123. Welches Wild darf im Rahmen eines gemeinsamen Abschussplans auf Ebene einer Hegegemeinschaft erlegt werden?

- a) Schwarzwild
 b) Rehwild
 c) Haselwild

124. Welche der folgenden Wildarten unterliegt nicht der Abschussplanung?

- a) Schwarzwild
- b) Rehwild
- c) Feldhasen

125. Wer stellt den Abschussplan in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk auf?

- a) der Jagd ausübende Berechtigte im Einvernehmen mit dem Jagdvorstand
- b) die Jagdbehörde
- c) der Vorstand der Jagdgenossenschaft
- d) die zur Jagd befugte Person

126. Welche Aussagen zur Abschussplanerfüllung sind richtig?

- a) ein Überschreiten des Abschussplans kann den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit darstellen
- b) ein Unterschreiten des Abschussplans kann den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit darstellen
- c) der Revierinhaber ist zwar verpflichtet, den Abschussplan zu erfüllen. Die nicht ordnungsgemäße Erfüllung des Abschussplans hat aber grundsätzlich keine rechtlichen Konsequenzen

127. Dem Inhaber eines 10 km von der Grenze eines Rotwildgebiets entfernten Niederwildreviers kommt beim Abendansitz im Juni ein Rot-Schmalspießer schussgerecht. Darf er ihn erlegen?

- a) ja, wenn der Abschuss im Abschussplan genehmigt, bzw. festgesetzt ist
- b) ja, da es sich um ein rotwildfreies Gebiet handelt
- c) nein, wenn kein Abschussplan für Rotwild aufgestellt wurde
- d) nein, da der Rot-Schmalspießer keine Jagdzeit hat

128. Im Dezember des 3. Jahres der Abschussplanperiode für Rehwild hat ein Revierinhaber seinen Rehwildabschuss bis auf 2 Rehböcke erfüllt. Darf er ohne Genehmigung der Jagdbehörde anstelle der 2 nicht erlegten Rehböcke 2 Stücke aus dem weiblichen Wild oder dem Zuwachs erlegen?

- a) ja
- b) nein

129. Sie haben als Revierinhaber nach dem Abschussplan nur noch einen Rothirsch der Klasse I frei. Beim Pirschen treffen Sie auf einen schlecht verhaarten und im Wildbret schwachen Hirsch der Klasse III, der zusätzlich noch eine schwere Laufverletzung aufweist. Dürfen Sie ihn erlegen?

- a) ja, ohne weiteres
- b) nein
- c) nur mit zuvor erfolgter entsprechender Genehmigung der Jagdbehörde

130. Aus einem Wildgehege ist im August ein Damspießer entkommen, der sich im September in einem 8 km vom Gehege entfernten Revier einstellt. Darf der Revierinhaber diesen Damspießer außerhalb eines Damwildgebietes erlegen?

- a) ja, wenn der Betreiber des Geheges sein Eigentumsrecht aufgegeben hat
- b) nein

131. Am 25. Mai findet der Revierinhaber auf einer frisch gemähten Wiese ein verendetes Rehkitz. Muss er das Stück in die Abschussliste eintragen?

- a) ja
- b) nein

132. Was muss ein Revierinhaber tun, wenn in seinem Hochwildrevier ein Rotwild-Alt tier überfahren und ihm abgeliefert wurde?

- a) Eintragung in die Abschussliste
- b) Meldung an die Jagdbehörde binnen einer Woche
- c) Meldung bei der Polizei
- d) Meldung beim Hegeringleiter

133. Am 1. Februar entdeckt der Revierinhaber bei einem Pirschgang eine verendete Ricke und ein verendetes Rehkitz. Was ist in die Abschussliste einzutragen?

- a) beide Stücke
- b) nur die Ricke
- c) nur das Kitz
- d) keines der beiden Stücke

134. Als Inhaber eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks haben Sie den Abschussplan für Rehwild bis auf eine Ricke erfüllt. Am 20. Dezember beobachten Sie in Ihrem Revier einen abgekommenen, älteren Rehbock, dessen rechter Vorderlauf einen offenen Bruch aufweist. Zu welcher der nachgenannten Handlungsweisen sind Sie berechtigt und verpflichtet?

- a) Sie erlegen den Rehbock und verbuchen den Abschuss auf der Streckenliste als Rickenabschuss
- b) Sie beantragen zunächst bei der Jagdbehörde eine Abschusserlaubnis und versuchen dann, den Rehbock zu erlegen
- c) Sie erlegen den Rehbock und tragen den Abschuss in die Abschussliste ein
- d) um schwerkrankes Wild vor vermeidbaren Schmerzen zu bewahren, ist es unverzüglich zu erlegen

135. Am 1. Februar erlegt der Revierinhaber in seinem Revier eine Ricke mit gebrochenem Vorderlauf. Welche nachgenannten Aussagen sind zutreffend?

- a) der Abschuss kann eine Straftat darstellen, da Ricken am 1. Februar Schonzeit haben
- b) der Abschuss wird in die Abschussliste eingetragen und der Jagdbehörde zum 15. Februar eines jeden Jagdjahres vorgelegt
- c) der Abschuss war zulässig, da schwerkrankes Wild vor vermeidbaren Schmerzen zu bewahren ist

136. Bei welcher Schalenwildart muss der Abschuss innerhalb einer Woche der Jagdbehörde schriftlich gemeldet werden?

- a) Rehwild
- b) Schwarzwild
- c) Rotwild
- d) eine Meldung innerhalb einer Woche ist bei Schalenwild nicht erforderlich

137. Im März wird ein verendetes Kitz gefunden. Muss dieses in die Abschussliste eingetragen werden?

- a) ja
- b) nein, da der Vorlagetermin bei der Jagdbehörde für die Abschussliste bereits verstrichen ist
- c) nein, Fallwild ist nicht in der Abschussliste zu erfassen

138. Muss die Erlegung von Schwarzwild in die Abschussliste eingetragen werden?

- a) nein, da Schwarzwild nicht der Abschussplanung unterliegt
- b) ja
- c) ja, mit Ausnahme von Fallwild muss erlegtes Wild immer eingetragen werden

139. Von wem ist die Abschussliste zu führen?

- a) vom Jagdausübungsberechtigten im Einvernehmen mit dem Verpächter
- b) vom Jagdausübungsberechtigten
- c) von jeder zur Jagd befugten Person
- d) im verpachteten gemeinschaftlichen Jagdbezirk von der Jagdgenossenschaft

140. Welchem Zweck dienen die Schonzeiten?

- a) der Sicherung und Aufzucht der Jungtiere
- b) der Hege des Wildes
- c) der Vermeidung von Wildschäden

141. Welche der nachgenannten Wildarten sind in Hessen ganzjährig geschont?

- a) Ringeltaube
- b) Fasan
- c) Höckerschwan
- d) Hermelin
- e) Steinmarder
- f) Dachs

142. Welche der nachgenannten Wildarten haben in Hessen am 1. September Jagdzeit?

- a) Dachs
- b) Waldschnepfe
- c) Krickente
- d) Blässhuhn
- e) Muffelwild
- f) Feldhase

143. Auf welche der nachgenannten Wildtiere darf in Hessen am 16. Oktober die Jagd ausgeübt werden?

- a) Höckerschwan
- b) Waldschnepfe
- c) Steinmarder
- d) Rehbock
- e) Ringeltaube

144. Auf welches der nachgenannten Wildtiere darf in Hessen am 16. Januar die Jagd ausgeübt werden?

- a) Ringeltaube
- b) Rebhuhn
- c) Feldhase
- d) Rehbock
- e) Blässgans

145. Welche der nachgenannten Wildtiere haben in Hessen am 1. August Jagdzeit?

- a) alles weibliche Rehwild
- b) Schmalrehe
- c) Dachs
- d) mehrjährige Damhirsche
- e) Mauswiesel

146. Darf im Frühjahr die Jagd auf Waldschnepfen ausgeübt werden (Schnepfenstrich)?

- a) ja
- b) nein

147. Dürfen im April Jungfüchse erlegt werden?

- a) ja
- b) nein

148. Welche der nachgenannten Wildarten sind in Hessen ganzjährig geschont?

- a) Ringeltaube
- c) Mink
- d) Baummarder
- e) Mauswiesel

149. Welche der nachgenannten Haarwildarten sind in Hessen ganzjährig geschont?

- a) Sumpfbiber (Nutria)
- b) Waschbär
- c) Marderhund
- d) Wildkatze
- e) Luchs

150. Welches der nachgenannten Wildtiere darf während des gesamten Monats Januar erlegt werden?

- a) Stockenten
- b) Füchse
- c) Fasane
- d) Feldhasen
- e) Dachse

151. Welche der nachgenannten Wildtiere dürfen in Hessen im Mai nicht erlegt werden?

- a) Keiler
- b) Rehböcke
- c) Iltisse
- d) Schmalrehe
- e) Überläufer

152. Wann darf in Hessen die Jagd auf Feldhasen ausgeübt werden?

- a) 1. September bis 31. Januar
- b) 1. Oktober bis 31. Dezember
- c) 1. Oktober bis 15. Januar

153. Wann darf in Hessen die Jagd auf Rot-SchmalSPIEßer ausgeübt werden?

- a) 1. Mai bis 31. Mai
- b) 1. August bis 31. Januar
- c) 1. September bis 28. Februar

154. Wann darf in Hessen die Jagd auf Schmalrehe ausgeübt werden?

- a) 1. September bis 31. Januar
- b) 1. Mai bis 31. Januar
- c) 1. Juni bis 30. Juni

155. Welche der aufgeführten Wildart ist in Hessen ganzjährig mit der Jagd zu verschonen?

- a) Mink
- b) Nutria
- c) Mauswiesel

156. Auf welche Wildart ist die Jagd auch in den Setz- und Brutzeiten erlaubt?

- a) Türkentaube
- b) Altfuchs
- c) Jungkaninchen

157. Darf eine führende Überläuferbache mit 3 Wochen alten Frischlingen am 15. Januar erlegt werden?

- a) ja, Überläufer haben am 15. Januar Jagdzeit
- b) nein
- c) ja, Schwarzwild hat keine Schonzeit

158. Dürfen Sie als Jäger eine verwilderte Haustaube abschießen?

- a) ja, aber nur außerhalb der Setz- und Brutzeit
- b) ja, aber nur bei großen Taubenschäden auf den Feldern
- c) nein

159. Welche Taubenarten sind ganzjährig geschont?

- a) Turteltaube
- b) Türkentaube
- c) Ringeltaube

160. Welche Federwildarten haben in Hessen ganzjährige Schonzeit?

- a) Graugans
- b) Stockente
- c) Gänsesäger
- d) Spießente

161. Welche der aufgeführten Wildarten ist ganzjährig mit der Jagd zu verschonen?

- a) Elster
- b) Rabenkrähe
- c) Graureiher
- d) Höckerschwan

162. Welche der nachgenannten Wildarten dürfen nicht ausgesetzt werden?

- a) Feldhase
- b) Schwarzwild
- c) Fasan
- d) Wildkaninchen

163. Darf der Besitzer eines Eigenjagdreviers wieder Kaninchen aussetzen, nachdem vor wenigen Jahren ein Myxomatose-Seuchenzug den bisher vorhandenen Bestand vernichtet hat?

- a) nein
- b) ja, mit Genehmigung der Jagdbehörde
- c) ja, ohne besondere Erlaubnis

164. Nach Ablauf welcher Frist dürfen Fasane wieder bejagt werden, wenn innerhalb dieses Jagdbezirks zuvor Fasane ausgesetzt wurden?

- a) 1 Woche
- b) 4 Wochen
- c) 6 Monate
- d) 9 Monate

165. Welche Wildart darf ohne Genehmigung der Jagdbehörde in Hessen ausgewildert werden?

- a) Rebhuhn
- b) Schwarzwild
- c) Damwild

166. Welche Wildart darf nach dem Bundesjagdgesetz nicht ausgesetzt werden?

- a) Wildkaninchen
- b) Feldhasen
- c) Wachteln

167. Welcher Einschränkung unterliegt ein Revierinhaber, der in Jagdausrüstung befugt einen Jägernotweg benutzt?

- a) Langwaffen dürfen nur ungeladen mitgeführt werden
- b) die Waffe darf nur im verschlossenen Futteral mitgeführt werden
- c) erlegtes Wild darf nur im Rucksack transportiert werden
- d) eine Ausnahmegenehmigung der Jagdbehörde zur Benutzung des Jägernotwegs ist mitzuführen

168. Muss der Revierinhaber eines Gemeinschaftsjagdreviers, der auf einer Viehweide eine Kanzel errichten will, die Einwilligung des Grundstückseigentümers einholen?

- a) ja
- b) nein

169. Ein vom Revierinhaber angeschossenes Schmalreh wechselt über die Reviergrenze und tut sich nach etwa 50 m in einem vom Schützen nicht mehr einsehbaren Graben nieder. Darf der Schütze mit seiner geladenen Langwaffe über die Grenze an den Graben herantreten, um den Fangschuss anzubringen?

- a) ja
 b) nein
 c) nur, wenn die Nachsuche sofort erforderlich ist

170. Ein Jagdgast schießt auf einen Rehbock, der schwer krank in das Nachbarrevier überwechselt und dort in Sichtweite von der Jagdgrenze verendet. Darf der Jagdgast mit einer ungeladenen Langwaffe in das Nachbarrevier gehen, um den Bock aufzubrechen, wenn zwischen den Inhabern der benachbarten Jagdreviere keine besondere Wildfolge vereinbart worden ist?

- a) ja, er darf ihn aufbrechen, aber nicht fortschaffen
 b) ja, er darf ihn aufbrechen und fortschaffen
 c) nein

171. Auf wessen Abschussplan ist ein Rehbock anzurechnen, der angeschossen in das Nachbarrevier überwechselt und dort verendet?

- a) auf den Abschussplan des Reviers, in dem der Bock verendet ist
 b) auf den Abschussplan des Reviers, in dem der Bock angeschossen wurde
 c) der Bock ist auf keinen Abschussplan anzurechnen; er zählt lediglich für den Gesamtabschuss der betreffenden Hegegemeinschaft

172. Ein angeschossener Fuchs verendet in einem eingezäunten mit einem Wohnhaus bebauten Grundstück am Rande der Ortschaft. Der Grundstückseigentümer verwehrt Ihnen als Revierinhaber den Zutritt und möchte den Fuchs behalten. Darf er die Herausgabe verweigern?

- a) ja
 b) nein

173. Sie haben als Revierinhaber auf einen Frischling geschossen, der in Sichtweite im Nachbarrevier verendet. Wildfolge ist nicht vereinbart. Was müssen Sie tun?

- a) der Frischling kann weggeschafft werden und ist unverzüglich dem Reviernachbarn auszuhändigen
 b) der Frischling ist zu versorgen und dem Jagdvorsteher des Nachbarreviers zu übergeben
 c) der Reviernachbar ist unverzüglich zu verständigen
 d) es ist unverzüglich die Jagdbehörde zu informieren

174. Bei welchen der nachgenannten Jagdarten ist die Verwendung brauchbarer Jagdhunde in genügender Zahl gesetzlich vorgeschrieben?

- a) beim Ansitz auf Rotwild
 b) beim Enteneinfall am Wasser
 c) bei der Pirsch
 d) bei der Suche über die Felder auf Hasen
 e) beim Nachtansitz auf Schwarzwild

175. Bei welchen der nachgenannten Jagdarten muss ein brauchbarer Jagdhund mitgeführt werden?

- a) bei jeder Such-, Drück- oder Treibjagd
 b) bei jeder Ansitzjagd
 c) bei jeder Jagd auf Wasserwild

176. Dürfen Jagdhunde außerhalb von befriedeten Bezirken in fremden Revieren ausgebildet werden?

- a) dies ist in keinem Fall gestattet
 b) nur wenn kein eigenes Revier zur Verfügung steht
 c) wenn der Jagdausübungsberechtigte des fremden Reviers zugestimmt hat

177. Bei welchen der nachgenannten Jagdarten ist die Verwendung brauchbarer Jagdhunde nicht vorgeschrieben?

- a) bei der Nachsuche
- b) beim Ansitz auf Hasen
- c) beim Enteneinfall am Wasser
- d) bei der Lockjagd auf Wildtauben
- e) bei einer Treibjagd auf Schwarzwild
- f) bei einer Drückjagd auf Rotwild

178. Muss dem Jagdausübungsberechtigten in seinem Revier ein brauchbarer Jagdhund zur Verfügung stehen?

- a) dies ist nur in Ausnahmefällen notwendig
- b) er muss als Pächter einen brauchbaren Jagdhund besitzen
- c) dem Revierinhaber muss ein brauchbarer Jagdhund zur Verfügung stehen

179. Darf man mit Bracken auf einer Fläche von weniger als 1.000 ha die Stöberjagd ausüben?

- a) ja
- b) ja, aber nur die Stöberjagd auf Raubwild
- c) nein

180. In welchem Fall darf Wild in der Schonzeit erlegt werden?

- a) wenn es schwerkrank ist
- b) wenn der Abschussplan noch nicht erfüllt wurde
- c) wenn Notzeiten festgelegt wurden
- d) wenn Wildschäden auftreten

181. Kann krankes Wild in der Schonzeit und über den Abschussplan hinaus geschossen werden?

- a) ja, wenn es schwerkrank ist und es nicht möglich ist, es zu fangen, und zu versorgen
- b) ja, wenn es schwerkrank ist, mit Genehmigung der Jagdbehörde
- c) ja, in jedem Fall

182. Was ist eine Wildfolgevereinbarung?

- a) Absprache der Jagdausübungsberechtigten mit der Jagdbehörde über die Verfolgung von Wild in fremden Jagdbezirken
- b) Vereinbarung der Jagdausübungsberechtigten benachbarter Teile von Jagdbezirken über das Verfolgen von krankgeschossenem oder schwerkrankem Wild, das in einen Nachbarbezirk wechselt
- c) Absprache der Jäger während einer Treibjagd, wer welches Stück Wild schießen darf

183. An welchen Orten darf die Jagd nicht ausgeübt werden?

- a) an Orten, an denen die öffentliche Ruhe, Ordnung oder Sicherheit gestört und das Leben von Menschen gefährdet würde
- b) in Landschafts- und Wasserschutzgebieten
- c) in Wildschutzgebieten und Nationalparks

184. Bei welcher Jagdart muss ein hierfür brauchbarer und geprüfter Jagdhund mitgeführt werden?

- a) bei der Ansitzjagd
- b) bei der Jagd auf Wasserwild
- c) bei der Fallenjagd

185. Dürfen Krickenten abseits von Wasserflächen mit Bleischrotten bejagt werden?

- a) ja
- b) nein, Krickenten sind in Hessen ganzjährig geschont
- c) nein, die Jagd auf Wasserwild mit Bleischrotten ist verboten

186. Was hat der Jagdausübende zu veranlassen, wenn noch keine Wildfolge vereinbart ist und ein krank geschossenes Stück Schalenwild in den benachbarten Jagdbezirk wechselt, ohne sich in Sichtweite von der Grenze niederzutun?

- a) er hat unverzüglich die Verfolgung des Stückes aufzunehmen und zu versuchen, das Stück zur Strecke zu bringen
- b) die Stelle des Überwechselns ist kenntlich zu machen, der benachbarte Jagdpächter ist unverzüglich zu verständigen
- c) er muss dem krankgeschossenen Stück folgen, um den neuen Einstand festzustellen

187. Welche Wildart darf nicht mit der Falle bejagt werden?

- a) Rabenkrähe
- b) Marderhund
- c) Steinmarder

188. Was beinhaltet der Jagdschutz?

- a) Schutz des Wildes vor Wilderern und Futternot
- b) Schutz der Jagdausübung vor Spaziergängern
- c) Schutz des Wildes vor wildernden Hunden und Katzen

189. Wer ist gemäß Bundesjagdgesetz jagdschutzberechtigt?

- a) der Jagdgast
- b) der Jagdpächter
- c) der behördlich bestätigte Jagdaufseher

190. Berechtigt eine für den Abschuss von Niederwild ausgestellte schriftliche Jagderlaubnis den Jagdgast auch zur Tötung wildernder Hunde und Katzen?

- a) ja
- b) nein

191. Sind Sie als Inhaber eines unentgeltlichen Jagderlaubnisscheins zum Abschuss eines Rehbocks Jagdschutzberechtigter im Sinne des Jagdgesetzes?

- a) ja
- b) nein
- c) ja, wenn ich einen Jagdaufseherlehrgang besucht habe

192. Sie beobachten als Jagdgast auf ca. 150 m Entfernung, wie ein vermutlicher Wilderer mit einem Kleinkalibergewehr aus seinem PKW auf Wild schießt. Was tun Sie?

- a) Farbe, Fabrikat und Kennzeichen des PKW mit dem Fernglas feststellen
- b) versuchen, den vermutlichen Wilderer zu stellen
- c) sofortige Meldung an die Polizei und den Jagdschutzberechtigten (Revierinhaber)

193. Müssen Spaziergänger im Revier ihre Hunde gemäß den jagdrechtlichen Vorschriften grundsätzlich angeleint führen?

- a) ja
- b) nein
- c) nein, Anleinzwang gilt nur abseits von öffentlich zugänglichen Wegen

194. Ein Jagdpächter beobachtet in seinem Jagdrevier, wie etwa 100 m vom nächsten bewohnten Haus entfernt eine Katze einen Junghasen fängt und frisst. Ist er berechtigt, diese Katze zu töten?

- a) ja
- b) nein

195. Einem Jagdgast, der eine schriftliche Erlaubnis des Revierinhabers zur Jagdausübung auf einen Rehbock hat, kommt beim Abendansitz, 500 m vom nächsten bewohnten Gebäude entfernt, eine Katze. Darf er sie erlegen?

- a) ja
- b) nein

196. Ein Jagdausübungsberechtigter erlangt die Jagdschutzberechtigung in seinem Jagdbezirk

- a) kraft Gesetzes als eigenes Recht
- b) mittels öffentlich-rechtlicher Bestätigung durch die Jagdbehörde
- c) überhaupt nicht; die hat nur ein Jagdaufseher

197. Welche der angeführten Maßnahmen beinhaltet der Jagdschutz?

- a) Schutz des Wildes vor Wilderern, Wildseuchen, wildernden Hunden und Katzen
- b) Aufstellen von Schutzvorrichtungen zur Abwehr von Wildschäden
- c) Festnahme einer verbotswidrig Pilze suchenden Person
- d) Füttern des Wildes während einer erklärten Notzeit

198. Darf der Jagdgast einen wildernden Hund erschießen?

- a) ja
- b) nein, in keinem Fall
- c) ja, wenn er eine schriftliche Genehmigung besitzt, es sich um keinen Hirten-, Blinden-, Rettungs-, Polizei- oder Jagdhund handelt und keine andere Maßnahme ausreicht, um die Gefahr des Hundes für das Wild abzuwenden

199. Wie werden Tollwutbezirke amtlich gekennzeichnet?

- a) durch Schilder
- b) durch Absperrungen mit Flatterband
- c) überhaupt nicht

200. Welche der nachgenannten Wildarten verursachen Wildschäden, die nach dem Bundesjagdgesetz zu ersetzen sind?

- a) Rehwild
- b) Gänse
- c) Dachs
- d) Feldhase
- e) Graureiher
- f) Fasan

201. Welche der nachgenannten Wildarten verursachen Wildschäden, die nach dem Bundesjagdgesetz zu ersetzen sind?

- a) Rotwild
- b) Rabenkrähe
- c) Wildkaninchen
- d) Ringeltaube
- e) Graugans

202. Wild- und Jagdschäden auf landwirtschaftlichen Grundstücken müssen vom Ersatzberechtigten innerhalb

- a) einer Woche nach Kenntnis bei der zuständigen Gemeinde angemeldet werden
- b) eines Monats nach Kenntnis bei der Jagdbehörde angemeldet werden
- c) des Jagdjahres bei der Jagdgenossenschaft angemeldet werden

203. Darf der Grundstückseigentümer zur Verhütung von Wildschäden Wild von seinem Grundstück verscheuchen?

- a) ja
- b) nein

204. Zur Wildschadenverhütung darf der Grundstückseigentümer

- a) einen Elektrozaun errichten
- b) Fallen stellen
- c) Schadwild notfalls erlegen

205. Bei welcher Behörde ist ein ersatzpflichtiger Wildschaden anzumelden?

- a) Jagdbehörde
- b) Ordnungsamt
- c) Gemeinde
- d) bei der für das Gebiet zuständigen Polizeidienststelle

206. Für welche Wildart muss Wildschaden ersetzt werden?

- a) Fasan
- b) Graugans
- c) Ringeltaube
- d) Wildkaninchen

207. An einem Maisfeld, das zu einem verpachteten gemeinschaftlichen Jagdbezirk gehört, verursacht Schwarzwild erheblichen Wildschaden. Im Jagdpachtvertrag sind keine Aussagen über Wildschadensersatz enthalten. Wer muss den Wildschaden ersetzen?

- a) Jagdpächter
- b) Jagdgenossenschaft
- c) Jagdpächter und Jagdgenossenschaft
- d) die Gemeinde
- e) in Hessen wird der Schaden aus der gesetzlichen Wildschadensausgleichskasse erstattet

208. Innerhalb welcher gesetzlichen Frist muss der Geschädigte einen Wildschaden an seinen Ackerfrüchten anmelden, nachdem er von dem Schaden Kenntnis erhalten hat, wenn er Schadensersatz mit Aussicht auf Erfolg geltend machen will?

- a) jeweils bis zum 1. Mai oder 1. Oktober
- b) innerhalb 1 Woche
- c) innerhalb 1 Monats
- d) innerhalb von 2 Wochen

209. Ein Landwirt stellt am 2. Juni fest, dass durch Fasane an seinem Maisfeld erheblicher Schaden verursacht wurde. Am 15. Juni meldet er diesen Schaden an. Besteht nach den gesetzlichen Vorschriften ein Anspruch auf Ersatz des Wildschadens?

- a) ja, wenn er den Schaden bei der Gemeinde anmeldet
- b) ja, wenn er den Schaden bei der Jagdbehörde anmeldet
- c) nein

210. Zu welchen im Bundesjagdgesetz vorgegebenen Terminen eines Jahres müssen spätestens Wildschäden an forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken angemeldet werden, um den Ersatz des Schadens erlangen zu können?

- a) binnen einer Woche nach Kenntniserlangung
- b) 1. April
- c) 1. Mai
- d) 15. Juli
- e) 1. Oktober
- f) 1. September

211. Wer muss den Wildschaden ersetzen, den Damwild, das aus einem landwirtschaftlichen Damwildgehege ausgebrochen ist, am nächsten Tag in der Nachbarjagd anrichtet?

- a) die Jagdgenossenschaft der Nachbarjagd
- b) der Jagdpächter der Nachbarjagd, wenn er den Wildschadensersatz im Jagdpachtvertrag übernommen hat
- c) der aufsichtspflichtige Halter des Wildgeheges

212. In einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk kommen als Hauptbaumarten Fichten, Kiefern und Rotbuchen vor. Ein Waldbesitzer hat 100 Weißtannen gepflanzt. An diesen sind starke Verbiss- und Fegeschäden durch Rehwild entstanden. Muss nach den gesetzlichen Vorschriften Wildschadensersatz geleistet werden?

- a) ja, da die Weißtannen in Deutschland heimisch sind
- b) nein, da die Weißtannen nicht geschützt wurden

213. Dachse verursachen in einem milchreifen Maisfeld Schaden. Handelt es sich dabei um einen nach dem Jagdrecht ersatzpflichtigen Wildschaden?

- a) ja
 b) nein

214. Eine Rotte Schwarzwild richtet an einem mit Plastikfolie abgedeckten Maisbehelfssilo eines Jagdgenossen Schaden an. Hat der Jagdgenosse nach den gesetzlichen Vorschriften Anspruch auf Ersatz von Wildschaden?

- a) ja
 b) nein

215. Muss ein durch einen Steinmarder an einem Haushuhnbestand angerichteter Schaden nach den gesetzlichen Bestimmungen ersetzt werden?

- a) ja
 b) nein

216. Schwarzwild hat an gerodeten Kartoffeln Schaden verursacht. Muss der angerichtete Schaden nach den gesetzlichen Bestimmungen ersetzt werden?

- a) ja
 b) nein

217. Feldhasen haben eine in der freien Feldflur liegende Obstbaumkultur durch Abnagen der Rinde schwer beschädigt. In welchem Fall ist der Jagdpächter, der die gesetzliche Wildschadensersatzpflicht der Jagdgenossenschaft laut Jagdpachtvertrag übernommen hat, schadensersatzpflichtig?

- a) wenn der Schaden vom Eigentümer oder Nutzungsberechtigten binnen einer Woche bei der Gemeinde angezeigt wird
 b) wenn der Schaden vom Eigentümer oder Nutzungsberechtigten bis zum 1. Mai oder 1. Oktober bei der Gemeinde angezeigt wird
 c) der Jagdpächter ist nicht zum Wildschadensersatz verpflichtet

218. Eine Rotte Schwarzwild dringt innerhalb eines gemeinschaftlichen Jagdbezirks in einen unmittelbar an ein landwirtschaftliches Anwesen anschließenden, umfriedeten Hausgarten ein und verursacht dort erheblichen Wildschaden. Ist der Jagdpächter zum Ersatz dieses Schadens verpflichtet, wenn er nach dem Jagdpachtvertrag den Ersatz des Wildschadens ganz übernommen hat?

- a) ja
 b) nein

219. Wer ist nach dem Gesetz grundsätzlich zum Ersatz des Wildschadens im gemeinschaftlichen Jagdbezirk verpflichtet?

- a) die Jagdbehörde
 b) die Jagdgenossenschaft
 c) der/die Jagd ausübenden Jagdberechtigten

220. Nach dem Bundesjagdgesetz müssen Schäden ersetzt werden, die von folgenden Wildarten verursacht worden sind:

- a) Schalenwild, Wildkaninchen und Fasanen
 b) Schwarzwild, Wildkaninchen und Rebhühnern
 c) Rotwild, Hasen und Fasanen

221. Sie erlegen in einem Weizenschlag ein Stück Rotwild. Zur Bergung des Stücks entsteht im Weizen eine Schleifspur. Um welchen Schaden handelt es sich?

- a) um Wildschaden
 b) um Jagdschaden
 c) Schleifspuren stellen grundsätzlich keinen Schaden dar

222. Ein Jagdgast verursacht beim Abtransport eines erlegten Keilers erheblichen Schaden in einem Maisfeld. Muss der Revierinhaber für diesen Schaden aufkommen?

- a) ja, der Revierinhaber ist für den Jagdgast mit verantwortlich
- b) ja, der Revierinhaber bekommt jedoch den Schaden von der Berufsgenossenschaft erstattet
- c) nein, der Jagdgast haftet direkt gegenüber dem Geschädigten
- d) der Schaden wird von der Jagdhaftpflichtversicherung erstattet

223. Wer haftet nach den gesetzlichen Vorschriften für den Jagdschaden, den ein Jagdgast durch missbräuchliche Jagdausübung angerichtet hat?

- a) die Berufsgenossenschaft
- b) der Revierinhaber
- c) die Jagdhaftpflichtversicherung des Jagdgastes
- d) die Jagdhaftpflichtversicherung des Revierinhabers

224. Welche der nachgenannten Aufgaben hat der Jagdbeirat bei der Jagdbehörde?

- a) er setzt die Höhe der Jagdpachtpreise verbindlich fest
- b) er berät die Jagdbehörde in allen Jagdangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung sowie in wichtigen Einzelfragen
- c) er ist für die Durchführung der Jagdgebrauchshundeprüfungen verantwortlich
- d) er ist für die Durchführung der Jägerprüfung zuständig
- e) er berät die Jagdbehörde bei der Festsetzung von Abschussplänen

225. Welche Aufgabe obliegt dem Jagdbeirat?

- a) Durchführung der Ehrengerichtsverfahren des DJV
- b) Beratung des Vorstandes der Landesvereinigung der Jäger
- c) Beratung der Jagdbehörde

226. Wem steht das Aneignungsrecht an einem überfahrenen Reh zu?

- a) der Straßenbauverwaltung
- b) stets dem Jagdausübungsberechtigten, in dessen Revier die Polizeistation sich befindet, bei der das Reh abgegeben wurde
- c) dem Jagdausübungsberechtigten, durch dessen Revier die Straße führt, auf der das Reh überfahren wurde
- d) dem Kraftfahrer, der durch den Unfall erheblichen Schaden erlitten hat

227. Ein Jagdausübungsberechtigter erlegt am 15. Juni in seinem Revier ein führendes Alttier. Wie ist dieser Sachverhalt rechtlich zu bewerten?

- a) die Handlung war rechtlich zulässig
- b) die Handlung kann den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit erfüllen
- c) die Handlung stellt einen Straftatbestand dar

228. Welche der nachgenannten Voraussetzungen muss vorliegen, damit das Sammeln von Abwurfstangen durch Dritte zulässig ist?

- a) der Sammler muss hierzu eine schriftliche Erlaubnis des Revierinhabers haben
- b) der Sammler bedarf neben der schriftlichen Erlaubnis des Revierinhabers auch noch eines gültigen Jagdscheins
- c) der Sammler bedarf nur eines gültigen Jagdscheins
- d) der Sammler bedarf zusätzlich einer schriftlichen Erlaubnis der Waldbehörde zum Betreten des Waldes
- e) der Sammler bedarf grundsätzlich keiner Erlaubnis

229. Sie haben eine Jagderlaubnis für den Abschuss eines Rehbocks. Beim Ansitz am 1. Juli erlegen Sie einen Keiler. Wie ist dieser Sachverhalt rechtlich zu bewerten?

- a) Ihre Handlung kann den Tatbestand eines Schonzeitvergehens erfüllen
- b) Ihre Handlung kann den Straftatbestand der Wilderei erfüllen
- c) Ihre Handlung kann weder den Tatbestand eines Schonzeitvergehens, noch den Straftatbestand der Wilderei erfüllen, kann aber zivilrechtlich geahndet werden

230. Ein Spaziergänger führt seinen Hund im August unangeleint im Wald aus. Welche der nachgenannten Aussagen ist richtig?

- a) der Spaziergänger erfüllt den Tatbestand einer Ordnungswidrigkeit allein dadurch, dass er den Hund nicht angeleint hat
- b) eine Ordnungswidrigkeit kommt erst in Betracht, wenn der Spaziergänger den Hund unbeaufsichtigt frei laufen lässt
- c) das freie unbeaufsichtigte Umherlaufenlassen von Hunden ist im Revier zwar unerwünscht, es ist rechtlich aber zulässig
- d) eine Anleinpflcht besteht grundsätzlich in der Setz- und Brutzeit

231. Der Inhaber eines Jugendjagdscheines übt die Jagd ohne Begleitperson aus. Welcher Tatbestand liegt vor?

- a) Straftat nach § 38 Bundesjagdgesetz
- b) Jagdwilderei nach § 292 Strafgesetzbuch
- c) Ordnungswidrigkeit nach § 39 Bundesjagdgesetz

232. Ordnungswidrig im Sinne des § 39 Bundesjagdgesetz handelt, wer

- a) einen Handstrauß Schlüsselblumen abpflückt
- b) Wildkaninchen und Schwarzwild aussetzt
- c) Schwarzwild in der Nachtzeit bejagt

233. Ein Autofahrer fährt ein Reh an und nimmt das Stück mit. Welcher Tatbestand liegt vor?

- a) Jagdwilderei nach § 292 StGB
- b) Straftat nach § 38 BJG
- c) Ordnungswidrigkeit nach § 39 BJG

234. Ein Spaziergänger eignet sich einen verendeten Habicht an, um ihn präparieren zu lassen.

Der Spaziergänger hat

- a) gegen die Bestimmungen der Bundeswildschutzverordnung verstoßen
- b) gegen die Bestimmungen der Bundesartenschutzverordnung verstoßen
- c) Jagdwilderei begangen

235. Welche hier aufgeführten Gegenstände werden waffenrechtlich erfasst?

- a) Druckluftgewehr
- b) Armbrust
- c) Bogen

236. Wann geht die Schusswaffeneigenschaft im Sinne des Waffengesetzes verloren?

- a) wenn mehrere wesentliche Teile dauerhaft unbrauchbar gemacht werden.
- b) wenn alle wesentlichen Teile vorübergehend unbrauchbar gemacht werden.
- c) wenn alle wesentlichen Teile dauerhaft unbrauchbar gemacht werden.

237. Welche der hier genannten Gegenstände sind Schusswaffen im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Blasrohr
- b) Druckluftgewehr mit Zulassungszeichen „F im Fünfeck“
- c) Doppelflinte

238. Was ist keine Schusswaffe im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Druckluftpistole
- b) Zündblättchenpistole
- c) Signalpistole Kaliber 4

239. Welche der hier genannten Waffen ist eine halbautomatische Waffe im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Büchse mit Geradestutzenverschluss
- b) Selbstladeflinte
- c) Double-Action-Revolver

240. Welche der hier genannten Gegenstände sind keine Schusswaffen, bzw. ihnen gleichgestellte Gegenstände im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Harpunen mit stark gespanntem Gummi als Antrieb.
- b) Waffen mit einer Mündungsenergie von weniger als 7,5 Joule, bei denen die Geschosse durch Federdruck durch einen Lauf getrieben werden.
- c) Präzisionsschleudern.

241. Welche der nachfolgenden Aussagen ist richtig?

- a) mit halbautomatischen Waffen kann man mehrere Schüsse aus demselben Lauf abgeben, ohne dass man Patronen per Hand nachladen muss.
- b) mit halbautomatischen Waffen kann man durch einmaliges Betätigen des Abzuges mehrere Schüsse aus demselben Lauf abgeben.
- c) mit halbautomatischen Waffen kann man einen Schuss abgeben, dann muss stets eine neue Patrone aus dem Magazin per Hand durchgeladen werden.

242. Was versteht man unter dem Begriff „halbautomatische Waffe“?

- a) eine Waffe, die nach Abgabe eines Schusses selbsttätig erneut schussbereit wird und bei der durch nochmalige Betätigung des Abzuges ein weiterer Schuss aus demselben Lauf abgegeben werden kann.
- b) eine Waffe, die nach Abgabe eines Schusses durch manuelles Vor- und Zurückziehen des Verschlusshebels die leere Patronenhülse auswirft und eine neue Patrone aus dem Magazin zuführt.
- c) eine Waffe, bei der nach Abgabe eines Schusses die leere Patronenhülse automatisch ausgeworfen wird, eine neue Patrone aber manuell per Hand geladen werden muss.

243. Welcher der nebenstehend aufgeführten Gegenstände ist eine verbotene Waffe?

- a) Samuraischwert
- b) feststehendes Messer mit einer Klinge von mehr als 8,5 cm
- c) Vorderschaftrepetierflinte mit einem Pistolengriff statt Hinterschaft

244. Welches sind „verbotene Waffen“ im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Blasrohr, Harpune, Armbrust
- b) halbautomatisches Gewehr / halbautomatische Pistole
- c) Schlagring, Stockdegen, Würgeholz (Nun-Chaku)

245. Was versteht man unter einer „verbotenen Waffe“?

- a) eine Waffe, zu deren Erwerb es der Erlaubnis in Form einer Erwerbsberechtigung (WBK, Jagdschein) der örtlich zuständigen Erlaubnisbehörde bedarf.
- b) eine Waffe, mit der der Umgang verboten ist
- c) eine Waffe, die nur von Personen über 25 Jahren erworben werden darf.

246. Bei welchen der aufgeführten Beispiele handelt es sich um „verbotene Waffen“?

- a) Schusswaffen mit Schalldämpfer.
- b) Schusswaffen, die Reihenfeuer (Dauerfeuer) schießen.
- c) Schusswaffen mit einem Laserzielgerät.

247. Welche der nachfolgend genannten Munitionsarten sind gemäß Waffengesetz verboten?

- a) Kurzwaffenpatronen mit Hohlspitzgeschossen
- b) Büchsenpatronen mit Treibspiegelgeschossen
- c) Kleinkaliberpatronen mit Leuchtspurgeschossen

248. „Welches sind wesentliche Teile von Schusswaffen?“

- a) der Lauf und der Verschluss
- b) das Magazin und das Zielfernrohr
- c) das Griffstück mit Auslösemechanismus bei Kurzwaffen, sowie die Trommel eines Revolvers
- d) der Gewehrschaft (Kolben und Vorderschaft)

249. Aus welchen wesentlichen Teilen besteht eine Schusswaffe?

- a) Lauf, Patronenlager, Verschluss, Griffstück bei Kurz Waffen
- b) Patrone, Visierung, Abzug
- c) Magazin, Schaft, Schlagbolzen

250. Was ist ein „wesentlicher Teil“ einer Schusswaffe?

- a) Verschluss
- b) Abzug
- c) Magazin

251. Was versteht man bei Sportwaffen unter dem Begriff „Kleinkaliberwaffe“?

- a) eine Waffe in einem Kaliber unter 40 mm.
- b) eine Waffe in .22 l.r. (.22 lfB).
- c) eine Waffe mit einer Mündungsenergie unter 7,5 Joule.

252. Was ist ein „Kleinkalibergewehr“?

- a) Bezeichnung für eine Flinte Kal. .410
- b) Bezeichnung für eine Langwaffe in .22 l.r. (long rifle) (oder auch .22 lfB = lang für Büchse)
- c) ein Gewehr im Kaliber .243 Winchester

253. Was ist ein Drilling?

- a) eine Repetierwaffe.
- b) eine halbautomatische Waffe.
- c) eine Einzelladerwaffe.

254. Welche der hier genannten Waffen ist ein Einzellader im Sinne des Waffengesetzes?

- a) halbautomatische Pistole
- b) Doppelflinte
- c) Schreckschussrevolver

255. Zu welcher Waffenart im Sinne des Waffengesetzes zählt eine Unterhebel-Repetierbüchse (lever-action)?

- a) Einzelladerwaffen
- b) Repetierwaffen
- c) halbautomatische Waffen

256. Welcher Unterschied besteht zwischen Büchse und Flinte?

- a) Büchse mit gezogenem Lauf für Kugelschuss, Flinte mit glattem Lauf für Schrotschuss
- b) Büchsen haben Kammerstängel und Verschluss, Flinten haben immer einen Kipplauf
- c) kein Unterschied

257. Was zählt zu den Geschossen im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Platzpatronen
- b) Schrote
- c) Pfeile

258. Zur Munition im Sinne des Waffengesetzes zählen:

- a) Stahlkugeln für Präzisionsschleudern.
- b) Wadcutter-Patronen.
- c) .177 (4,5 mm) Rundkugeln.

259. Welche der hier genannten Gegenstände sind Munition im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Hohlspitzgeschoss für Kurz Waffen
- b) Armbrustbolzen
- c) Schrotpatronen

260. Welcher der hier genannten Gegenstände ist keine Munition im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Geschosse für Druckluftgewehre (Diabolos).
- b) Platzpatronen für Schreckschusswaffen.
- c) Zündhütchen für Vorderladerwaffen mit Zündhütchenzündung (Perkussion).

261. Aus welchen Teilen besteht eine Zentralfeuerpatrone?

- a) Zündhütchen, Treibladung, Hülse, Geschoss
- b) Pressling und Geschoss
- c) Hülse, Treibladung, Zündsatz

262. Was bedeutet „erwerben“ einer Schusswaffe im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Abschluss eines Kaufvertrages
- b) Einsetzen als Erbe im Testament
- c) Erlangen der tatsächlichen Gewalt über die Waffe

263. Was müssen Sie unternehmen, wenn Sie eine erlaubnispflichtige Schusswaffe gefunden haben?

- a) als Waffenbesitzkarteninhaber muss ich nichts unternehmen.
- b) ich muss unverzüglich eine Anzeige bei der zuständigen Behörde machen.
- c) ich muss sie sofort einem Waffenhändler überlassen.

264. Sie erwerben eine erlaubnispflichtige Schusswaffe. Welche Angaben hat der Waffenhändler in Ihre „grüne Waffenbesitzkarte“ einzutragen?

- a) meine Adresse und die Nummer meines Personalausweises.
- b) Hersteller-/ Warenzeichen oder Marke, Modellbezeichnung, Seriennummer, Tag des Überlassens und den Überlasser.
- c) Waffenmodell, Kaliber und Bauartzulassung.

265. Ist der Dieb einer Schusswaffe Erwerber im Sinne des Waffengesetzes?

- a) ja.
- b) ja, wenn er sie behalten will.
- c) nein.

266. Ist der Finder einer Schusswaffe Erwerber im Sinne des Waffengesetzes?

- a) ja.
- b) nein.
- c) nur, wenn der Eigentümer nicht feststellbar ist.

267. Ist der Erbe einer Schusswaffe Erwerber im Sinne des Waffengesetzes?

- a) ja.
- b) nein.
- c) nur, wenn im Testament dem Erben zugesprochen wird.

268. Wann wird eine Schusswaffe im Sinne des Gesetzes erworben?

- a) bei unrechtmäßiger Aneignung (Einbruchdiebstahl).
- b) waffenrechtlicher Erwerb liegt erst bei behördlichem Eintrag der Waffe in die WBK vor.
- c) wenn der Waffenhändler dem Schützen die Waffe nur zur Ansicht im Geschäft übergibt.

269. Wann „erwirbt“ der Käufer eine Waffe im Sinne des Waffengesetzes?

- a) bei dem Abschluss eines Kaufvertrages.
- b) bei der Vorlage der Waffenbesitzkarte des Käufers zum Eintrag der Waffe bei seiner zuständigen Behörde.
- c) bei der Aushändigung der Waffe durch den Verkäufer.

270. Sie wollen eine Waffe mit einem anderen Berechtigten dauerhaft tauschen, was müssen Sie berücksichtigen?

- a) ein Waffentausch ist gesetzlich nicht vorgesehen, jeder muss für die angestrebte Waffe erwerbsberechtigt sein und den Erwerb, sowie das Überlassen der anderen Waffe seiner zuständigen Behörde fristgerecht melden.
- b) ein Waffentausch ist nur dann waffenrechtlich zulässig, wenn die Waffenart und das Kaliber gleich bleiben (z.B. ein Revolver in .357 Magnum kann auch nur gegen einen Revolver in .357 Magnum getauscht werden). Anschließend ist die zuständige Behörde binnen von 14 Tagen zu informieren.
- c) ein Waffentausch darf nur zwischen den Inhabern zweier gleichartiger Erlaubnisse im Rahmen des von ihrem Bedürfnis umfassten Zweckes erfolgen (z.B. Nur zwei Sportschützen dürfen ihre Waffen tauschen, es muss sich um Sportwaffen handeln. Niemals dürfen z.B. ein Jäger und ein Sportschütze ihre Waffen tauschen.).

271. Dürfen Sie während ihres 14-tägigen Urlaubs erlaubnispflichtige Schusswaffen zur Aufbewahrung einem anderen überlassen?

- a) ja, jeder zuverlässigen volljährigen Person.
- b) nein.
- c) ja, dem Inhaber einer Waffenbesitzkarte.

272. Wem dürfen erlaubnispflichtige Schusswaffen überlassen werden?

- a) jedermann.
- b) nur an Sachkundige nach bestandener Prüfung.
- c) auf der Schießstätte einem Gastschützen zum Schießen.

273. Wer benötigt keinen Waffenschein?

- a) derjenige, der eine erlaubnispflichtige Kurzwaffe aufgrund eines Arbeitsverhältnisses im Rahmen seiner Tätigkeit als Geld- und Werttransporteur führt.
- b) derjenige, der eine erlaubnispflichtige Kurzwaffe während einer traditionellen Brauchtumsveranstaltung (z.B. Schützenaufmarsch) führt.
- c) derjenige, der als Inhaber eines Jahresjagdscheins eine erlaubnispflichtige Kurzwaffe während der berechtigten Jagdausübung führt.

274. Was darf der Inhaber eines Kleinen Waffenscheins?

- a) Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen mit dem Zulassungszeichen „PTB im Kreis“ in der Öffentlichkeit (ausgenommen öffentliche Veranstaltungen) führen.
- b) Druckluft- und CO₂-Waffen mit dem Zulassungszeichen „F im Fünfeck“ in der Öffentlichkeit (ausgenommen öffentliche Veranstaltungen) führen.
- c) erlaubnispflichtige Schusswaffen lediglich vorübergehend, höchstens aber für einen Monat von einem Berechtigten zur sicheren Lagerung übernehmen.

275. Wer ist sachkundig im Sinne des Waffengesetzes?

- a) wer mehr als zehn Leistungsnadeln geschossen hat.
- b) wer die Sachkundeprüfung bestanden hat.
- c) wer länger als zwölf Monate Mitglied in einem Schießsportverein ist.

276. „Führen“ im Sinne des Waffengesetzes bedeutet Ausübung der tatsächlichen Gewalt...

- a) in der eigenen Wohnung.
- b) außerhalb des eigenen befriedeten Besitztums.
- c) durch den Waffenhändler im Geschäftsraum.

277. „Führen“ im Sinne des Waffengesetzes liegt vor, wenn die Waffe....

- a) in der eigenen Wohnung im Holster getragen wird.
- b) im Treppenhaus eines fremden Mehrfamilienhauses im Holster getragen wird.
- c) im eigenen PKW in der offenen Seitenablage transportiert wird.

278. Wer ist im Sinne des Waffengesetzes in der Regel nicht mehr zuverlässig?

- a) jeder, der wegen einer vorsätzlich begangenen Straftat zu einer Geldstrafe von mindestens 60 Tagessätzen verurteilt wurde.
- b) jeder, der wegen der Begehung von zwei verschiedenen vorsätzlichen Straftaten zu Geldstrafen in Höhe von jeweils 20 Tagessätzen verurteilt wurde.
- c) jeder der wegen einer vorsätzlichen Geschwindigkeitsüberschreitung seinen Führerschein für mehr als 60 Tage abgeben musste.

279. Wer ist im Sinne des Waffengesetzes nicht zuverlässig bzw. nicht geeignet?

- a) jeder, der wegen einer vorsätzlichen Straftat vor 8 Jahren zu einer Haftstrafe von 2 Jahren verurteilt wurde.
- b) jeder, der aus einem anerkannten Schießsportverband ausgeschlossen wurde.
- c) jeder, bei dem Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass er mit Waffen oder Munition unsachgemäß umgehen wird, ohne dass bereits mit den Waffen oder der Munition etwas passiert ist.

280. Wer verfügt im Sinne des Waffengesetzes nicht über die erforderliche persönliche Eignung zum Waffenbesitz.

- a) alle Personen unter 25 Jahren, wenn sie kein amts- oder fachärztliches oder fachpsychologisches Zeugnis über ihre geistige und körperliche Eignung vorlegen können.
- b) Personen, bei denen Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass sie psychisch krank oder debil sind.
- c) Personen, bei denen Tatsachen die Annahme rechtfertigen, dass sie alkoholabhängig sind.

281. Was ist ein Schalldämpfer waffenrechtlich gesehen?

- a) er ist ein verbotener Gegenstand.
- b) er ist immer erlaubnisfreies Zubehör.
- c) er steht der Schusswaffe gleich, für die er bestimmt ist.

282. Kann man eine im Ausland erworbene erlaubnispflichtige Schusswaffe in die Bundesrepublik einführen / verbringen?

- a) ja, ohne Einschränkung.
- b) ja, mit Waffenbesitzkarte.
- c) ja, mit einer vorherigen Verbringungserlaubnis der zuständigen Behörde.

283. Was versteht man unter dem Begriff „Europäischer Feuerwaffenpass“?

- a) einen europaweit gültigen Waffenschein für gefährdete Personen, die gegenüber dem Bundesverwaltungsamt ein besonderes Schutzbedürfnis glaubhaft gemacht haben.
- b) eine europaweit gültige Waffenbesitzkarte, die die Waffenmitnahme auf Reisen in Mitgliedstaaten der EU gestattet.
- c) ein von der EU standardisiertes Waffenbesitzdokument, das aber erst mit einer Erlaubnis des Einreiselandes zur Waffenmitnahme berechtigt.

284. Waffenrechtlich gesehen ist der Schaft eines Gewehres...

- a) ein wesentlicher Teil der Schusswaffe.
- b) kein wesentlicher Teil einer Schusswaffe.
- c) ein erlaubnispflichtiges Zubehörteil einer Schusswaffe.

285. Wann ist eine Schusswaffe im Sinne des Waffengesetzes „schussbereit“?

- a) wenn sie griffbereit im Holster getragen wird.
- b) wenn das Schlagstück / Schlagbolzen bei entladener Waffe gespannt und entsichert ist.
- c) wenn sich Geschosse oder Patronen in der Waffe befinden.

286. Wann ist eine Waffe „schussbereit“ im Sinne des Waffengesetzes?

- a) wenn sie geladen, aber entspannt und gesichert ist.
- b) wenn ein gefülltes Magazin eingeführt ist.
- c) immer.

287. Darf man als Jäger zu Silvester mit einem Revolver .38 Spezial Platzpatronen (Kartuschenmunition) verschießen?

- a) nein.
 b) ja. Dies ist aber nur innerhalb der behördlich genehmigten „Knallzeit“ zulässig, wenn man sich zudem auf einem befriedeten Grundstück befindet.
 c) ja. Dies ist aber nur innerhalb der behördlich genehmigten „Knallzeit“ zulässig, wenn man sich zudem auf seinem eigenen, befriedeten Grundstück befindet.

288. Wann ist eine Waffe „schussbereit“ im Sinne des Waffengesetzes?

- a) Waffe geladen, aber gesichert und im abgeschlossenen Koffer.
 b) Waffe ungeladen und ohne Magazin in der Hosentasche.
 c) Waffe ungeladen in der Hand.

289. Welches Kennzeichen muss u. a. auf einem Großkaliber-Revolver angebracht sein?

- a) Bezeichnung der Munition
 b) Herstellerzeichen
 c) Warnhinweis „Gefährlich...“

290. Welche Kennzeichnung trägt üblicherweise eine Feuerwaffe?

- a) Name des Besitzers
 b) Beschusszeichen
 c) Lauflänge

291. Welche Bedeutung hat ein Beschusszeichen?

- a) Sicherheitsüberprüfung der Waffe beim zuständigen TÜV.
 b) die Waffe ist durch die Physikalisch- Technische Bundesanstalt auf Funktionsfähigkeit geprüft.
 c) die Waffe ist auf Haltbarkeit, Funktionssicherheit, Maßhaltigkeit und richtige Kennzeichnung durch ein anerkanntes Beschussamt geprüft.

292. Was bedeutet das Beschusszeichen „Bundesadler und unterhalb der Buchstabe N“?

- a) die Waffe ist behördlich geprüft und zum Schießen zugelassen.
 b) die Gebühren sind bezahlt.
 c) die Waffe ist gebraucht.

293. Auf welchen Waffenteilen muss das Beschusszeichen (auch) angebracht sein?

- a) Lauf, Verschluss
 b) Schaft, Visier
 c) Sicherung, Magazin

294. Wo dürfen Sie mit Druckluftwaffen, die das Zeichen „F im Fünfeck“ tragen, schießen?

- a) in Ihrem eingezäunten Garten, wenn sichergestellt ist, dass die Geschosse den Garten nicht verlassen können.
 b) in einem verlassenen Steinbruch (kein Geschoss kann das Gelände verlassen).
 c) nur auf zugelassenen Schießständen.
 d) im eigenen Keller, wenn hierbei niemand gefährdet werden kann.

295. Welche Bedeutung hat das Zeichen „F im Fünfeck“?

- a) das Zeichen „F im Fünfeck“ kennzeichnet Waffen, die von volljährigen Personen erlaubnisfrei erworben werden dürfen.
 b) das Zeichen „F im Fünfeck“ kennzeichnet Waffen, deren Geschossen eine Energie von nicht mehr als 7,5 Joule erteilt wird.
 c) das Zeichen „F im Fünfeck“ kennzeichnet Waffen, deren Mündungsgeschwindigkeit unter 7,5 m/s. liegt.

296. Benötigen Jäger zur befugten Jagdausübung einen Waffenschein?

- a) nein.
 b) ja.

297. Wann ist eine Waffe erneut zu beschießen?

- a) unter anderem, wenn der Neubeschuss fällig wird. Dies ist bei Neuwaffen nach 15 Jahren, bei Gebrauchtwaffen nach 10 Jahren der Fall.
- b) ein Beschuss ist unter anderem dann erforderlich, wenn eine Waffe von einem gewerblichen Waffenhändler an einen Kunden verkauft wird. Dies ist aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Gewährleistung zum Schutze des Kunden besonders geregelt.
- c) ein erneuter Beschuss muss immer dann erfolgen, wenn höchstbeanspruchte Teile der Waffe verändert oder instand gesetzt wurden.

298. Dürfen Sie aus einer Waffe für Munition 8x57I auch Patronen mit der Munitionsbezeichnung 8x57IS verschießen?

- a) ja, aus dieser Waffe dürfen auch die schwächeren „S-Patronen“ 8x57IS verschossen werden. (S = Subsonic = Unterschall)
- b) ja, aus dieser Waffe dürfen auch die stärkeren „S-Patronen“ 8x57IS verschossen werden, wenn die Waffe einen verstärkten (Magnum) Beschuss hat.
- c) nein, aus dieser Waffe dürfen keinesfalls Patronen 8x57IS verschossen werden, da diese einen höheren Gasdruck und einen größeren Geschossdurchmesser haben.

299. Wer benötigt einen Waffenschein?

- a) wer eine erlaubnispflichtige Schusswaffe besitzt.
- b) wer als Berechtigter mehr als 3 Waffen zum Schießstand transportieren will.
- c) wer eine Schusswaffe außerhalb der eigenen Wohnung, Geschäftsräume, des befriedeten Besitztums zugriffsbereit führen möchte.

300. Zum Führen welcher Waffen benötigt man keinen Waffenschein?

- a) Waffen mit dem Zeichen „PTB im Kreis“
- b) Reizstoff-Sprüh Dosen mit dem Zeichen „BKA / Ir2“
- c) Waffen mit dem Zeichen „F im Fünfeck“

301. Als Erlaubnis zum zugriffsbereiten Führen einer Waffe braucht man den Kleinen Waffenschein für...

- a) Druckluft-, Federdruck-, CO2 Waffen.
- b) Schreckschuss-, Reizstoff-, Signalwaffen mit dem Zeichen „PTB im Kreis“ (PTB = Physikalisch-Technische Bundesanstalt).
- c) Feuerwaffen, die nicht zugriffs- und nicht schussbereit transportiert werden.

302. Der Transport einer Kleinkaliber-Sportpistole ist erlaubt, wenn sie...

- a) im nicht einsehbaren Handschuhfach eines Pkw befördert wird.
- b) versteckt am Körper getragen wird.
- c) im verschlossenen Waffenkoffer befördert wird.

303. Welche der folgendermaßen gekennzeichneten Schusswaffen dürfen Sie als volljährige Person erlaubnisfrei erwerben?

- a) der Aufdruck „Frei ab 18 Jahren“ ist auf allen wesentlichen Teilen der Waffe eingeprägt.
- b) auf der Waffe befindet sich das Zulassungszeichen „PTB im Kreis“ oder das Zulassungszeichen „F im Fünfeck“.
- c) auf der Waffe befinden sich die Zulassungszeichen „PTB im Viereck“ und das Zulassungszeichen „F im Fünfeck“.

304. Wer benötigt einen Waffenschein?

- a) wer eine „scharfe“ Waffe zu Hause führt.
- b) wer eine Druckluftpistole unverpackt auf dem Rücksitz im PKW mitnimmt.
- c) wer mit der Armbrust auf einem Feld schießt.

305. Einer Erlaubnis zum Führen einer erlaubnispflichtigen Schusswaffe bedarf nicht,

- a) wer diese beim Schießen auf Schießstätten zu einem vom Bedürfnis umfassten Zweck oder im Zusammenhang damit führt.
- b) wer die Waffe als Sportschütze unverpackt auf dem PKW-Rücksitz zum Büchsenmacher bringt.
- c) wer die Waffe seinen Freunden auf der Straße zeigt.

306. Unter welchen Voraussetzungen darf Ihnen ein Waffenhändler eine erlaubnispflichtige Schusswaffe zum Ausprobieren ohne vorherige Erlaubnis der zuständigen Behörde überlassen?

- a) überhaupt nicht. Ohne vorherige Erlaubnis ist das immer verboten.
 b) das ist waffenrechtlich für die Dauer von bis zu 6 Wochen ohne weitere Voraussetzung erlaubt.
 c) das ist nur erlaubt, wenn ich bereits eine WBK besitze und der Erwerb vorübergehend ist (höchstens einen Monat).

307. Welche Legitimationspapiere sind beim Transport einer erlaubnispflichtigen Schusswaffe durch einen Sportschützen mitzuführen?

- a) Personal- und Schützenausweis
 b) Waffenbesitzkarte und Waffenschein
 c) Personalausweis oder Pass und Waffenbesitzkarte

308. Welche Dokumente benötigen Sie zum zugriffsbereiten Führen einer bauartugelassenen Schreckschusswaffe?

- a) keine Dokumente erforderlich, da der Erwerb ja auch genehmigungsfrei ist.
 b) kleiner Waffenschein und Personalausweis oder Pass.
 c) Waffenbesitzkarte und Personalausweis oder Pass.

309. Darf ein Anderer als der WBK-Inhaber dessen Kurzwaffe zur Instandsetzung zum Waffengeschäft bringen?

- a) ja, wenn er Inhaber einer WBK ist oder die Waffe gewerblich transportiert.
 b) nein, das ist nicht erlaubt.
 c) das muss immer erst bei der Behörde beantragt werden.

310. Erlaubnisfreies Führen im Sinne des Waffengesetzes liegt vor, wenn man die Waffe....

- a) bei einer Schützenhochzeit zum Spalier stehen verwendet.
 b) im verschlossenen Kofferraum des PKW, ungeladen und verpackt zum Schießstand fährt.
 c) im verschlossenen Waffenkoffer, getrennt von der Munition zum Büchsenmacher transportiert.

311. Ist das Führen einer erlaubnispflichtigen Schusswaffe von der Wohnung zum Schießstand erlaubt?

- a) nur mit Waffenschein.
 b) ja, wenn sie ungeladen und gesichert im Holster am Körper getragen wird.
 c) ja, wenn sie nicht zugriffsbereit und nicht schussbereit transportiert wird.

312. Welche Schusswaffen bzw. sonstigen Waffen dürfen Sie bei öffentlichen Veranstaltungen „bei sich“ haben?

- a) erlaubt ist das Führen eines Schreckschussrevolvers, wenn ich den Kleinen Waffenschein habe.
 b) Steinschlosspistole, weil ich die nach dem WaffG ohnehin führen darf.
 c) keine Waffen im Sinne des Waffengesetzes.

313. Schusswaffen sind im Urlaub aufzubewahren...

- a) versteckt, an einem anderen Ort als üblich.
 b) nur bei der Erlaubnisbehörde.
 c) in einem Behältnis der entsprechenden Sicherheitsstufe.

314. Wo müssen erlaubnispflichtige Schusswaffen und Munition aufbewahrt werden, damit sie nicht abhandenkommen?

- a) im Kleiderschrank.
 b) in einer verschlossenen und alarmgesicherten Familienwohnung.
 c) in einem Behältnis der entsprechenden Sicherheitsstufe.

315. Gegen unbefugten Zugriff ist eine erlaubnispflichtige Langwaffe gesichert, wenn sie...

- a) sich in einem abgeschlossenen Waffenschrank (Sicherheitsstufe A) befindet.
 b) im Gewehrständer steht.
 c) an der Wand hängt und mit einem Schloss gesichert ist.

316. Wie sind erlaubnispflichtige Schusswaffen gegen unbefugte Wegnahme zu sichern?

- a) durch Anketten der Waffe und Verstecken der Munition.
- b) Einschließen im Keller, in einem stabilen, abschließbaren Holzschrank.
- c) in Behältnissen der entsprechenden Sicherheitsstufen.

317. Ist die gemeinschaftliche Aufbewahrung von Waffen oder Munition durch berechnigte Personen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben, zulässig?

- a) ja.
- b) nein.

318. Wie sind erlaubnispflichtige Kurzwaffen aufzubewahren?

- a) in einer Stahlkassette der Sicherheitsstufe A.
- b) in einem Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe DIN/EN 1143- 1 Widerstandsgrad 0 oder der Sicherheitsstufe B der Norm VDMA 24992.
- c) in einer Truhe mit Schwenkriegelschloss im verschlossenen Keller.

319. Welche und wie viele erlaubnispflichtigen Schusswaffen dürfen Sie in einem Schrank der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 (Stand Mai 1995) dauerhaft aufbewahren?

- a) 5 Kurzwaffen
- b) 5 Langwaffen und 5 Kurzwaffen
- c) 10 Langwaffen

320. Bei Abhandenkommen der Waffenbesitzkarte ist zu benachrichtigen?

- a) Erlaubnisbehörde
- b) Deutscher Schützenbund
- c) Bundeszentralregister

321. Was ist zu tun, wenn erlaubnispflichtige Waffen oder Munition abhandenkommen?

- a) unverzüglich den Verlust der zuständigen Behörde melden.
- b) innerhalb eines Monats den Verlust der zuständigen Behörde melden.
- c) sofort eine Suchanzeige in der Zeitung aufgeben.

322. Bei Abhandenkommen einer Schusswaffe aus Privatbesitz muss benachrichtigt werden...

- a) der Schützenmeister.
- b) die zuständige Behörde.
- c) die Versicherung.

323. Sind Sie bezüglich Ihrer Schusswaffen der zuständigen Behörde gegenüber in begründeten Fällen auskunftspflichtig?

- a) nein, nur wenn gegen mich ein Verfahren eingeleitet wurde.
- b) ja.
- c) nein, nur bei Fragen zur Aufbewahrung.

324. Welche Anmeldefrist ist nach dem Erwerb einer erlaubnispflichtigen Schusswaffe zu beachten?

- a) eine Woche
- b) zwei Wochen
- c) vier Wochen

325. Sie erwerben eine Schusswaffe mit vorheriger Erlaubnis der zuständigen Behörde beim Waffenhändler. Worauf haben sie zu achten, um waffenrechtlich keinen Fehler zu begehen?

- a) Waffe nach Erwerb sofort bei der Behörde anmelden und sie originalverpackt mit WBK dort vorlegen.
- b) Waffenerwerb innerhalb eines Monats schriftlich bei der Behörde anmelden und die WBK zum Eintrag vorlegen.
- c) Waffenerwerb innerhalb von zwei Wochen schriftlich unter Vorlage der WBK bei der Behörde anzuzeigen.

326. Kann die zuständige Behörde die Vorlage von erlaubnispflichtigen Schusswaffen, Munition und Erlaubnisscheinen zur Prüfung verlangen?

- a) nein, solange Waffenbesitzkarte und Munitionserwerbsschein gültig sind.
- b) ja, nur im Rahmen eines Strafverfahrens.
- c) ja, aus begründetem Anlass.

327. Kann die zuständige Behörde die Vorlage von erlaubnispflichtigen Schusswaffen und Erlaubnisurkunden verlangen?

- a) nein, nur Waffen.
- b) nein, nur Erlaubnisurkunden.
- c) ja, Erlaubnisurkunden und Waffen aus begründetem Anlass.

328. Den Anordnungen der verantwortlichen Aufsichtsperson auf dem Schießstand ist Folge zu leisten:

- a) nur im Wettkampf.
- b) nur bei Gefahr im Verzug.
- c) immer.

329. Mit welchen Schusswaffen darf im befriedeten Besitztum außerhalb von Schießstätten ohne Schießerlaubnis geschossen werden?

- a) nur mit schallgedämpften Waffen (Immissionsschutz).
- b) mit allen, vorausgesetzt es ist ein ausreichender Kugelfang vorhanden, so dass die Geschosse das Besitztum nicht verlassen können.
- c) mit Bauart zugelassenen Schusswaffen, deren Geschossen eine Energie von max. 7,5 Joule erteilt wird und die Geschosse das Besitztum nicht verlassen können.
- d) mit Waffen, die über glatte Läufe verfügen und zum Verschießen von Randfeuer-Schrotpatronen geeignet sind, sofern die Geschosse das Besitztum nicht verlassen können.

330. Darf eine verantwortliche Aufsichtsperson am Schützenstand dem Schützen im Rahmen der Ausbildung eine geladene Waffe übergeben?

- a) ja, da er umfangreiche Fachkenntnisse besitzt.
- b) nein, geladene Waffen dürfen nicht übergeben werden.
- c) ja, wenn er Anfänger unterweist.

331. Wie ist eine Kipplauflinte auf einer Schießstätte zu tragen?

- a) gesichert, mit einem Tragriemen auf der Schulter.
- b) ungeladen, mit geöffnetem Verschluss.
- c) geschlossen und gesichert.

332. Darf ich eine fremde Schusswaffe auf dem Schießstand in die Hand nehmen?

- a) nur mit Erlaubnis des Besitzers.
- b) nur mit Erlaubnis des Schießleiters.
- c) ja, wenn sie entladen ist, immer.

333. Dürfen Sie zur Scheibenbeobachtung eine geladene Schusswaffe ablegen?

- a) ja, wenn die Schusswaffe gesichert ist.
- b) nur mit Erlaubnis des Schießleiters.
- c) nein, nur die entladene und geöffnete Waffe darf abgelegt werden.

334. Wann darf mit dem Schießen auf dem Schießstand begonnen werden?

- a) wenn sich niemand mehr vor dem Ziel aufhält.
- b) wenn die verantwortliche Aufsichtsperson das Schießen freigegeben hat.
- c) wenn alle Schützenstände belegt sind.

335. Darf ohne waffenrechtliche Erlaubnis Munition auf einem Schießstand zum Schießen überlassen werden?

- a) ja, nur einem Mitglied des Schützenvereins.
- b) ja, aber nur zum sofortigen Verbrauch.
- c) nein.

336. Ist es zulässig im Aufenthaltsraum eines Schießstandes Anschlagübungen mit Schusswaffen zu machen?

- a) ja, nur nach Anleitung des Schießleiters.
- b) ja, wenn eine entsprechende Ladeecke eingerichtet wurde.
- c) nein, nur auf dem Schießstand erlaubt.

337. Darf einem Gastschützen, der nicht im Besitz einer waffenrechtlichen Erlaubnis ist, eine erlaubnispflichtige Schusswaffe überlassen werden?

- a) ja, aber nur zur Mitnahme nach Hause.
- b) ja, nur zum Schießen auf einem Schießstand .
- c) nein, unter keinen Umständen.

338. Wie sind Schusswaffen auf dem Schießstand aus der Hand zu legen?

- a) geladen, entspannt und gesichert.
- b) entladen, nur mit leerem Magazin, Verschluss geschlossen.
- c) Verschluss offen, Lauf Richtung Geschossfang, leeres Patronenlager, leeres Magazin (entfernt von Waffe).

339. Was ist beim Schießen mit einer halbautomatischen Pistole hinsichtlich der Schussbereitschaft zu beachten?

- a) die Waffe ist nach jedem Schuss wieder schussbereit, solange sich Patronen im Magazin und/oder Patronenlager befinden.
- b) nichts Besonderes, wenn die Waffe eine Sicherung hat.
- c) die Waffe ist sofort nach Schussabgabe zu sichern.

340. Darf mit einem Gewehr .22 I.r. im befriedeten Besitztum geschossen werden?

- a) nein.
- b) ja, wenn die Geschosse das Grundstück nicht verlassen können.
- c) ja, wenn Personen oder Sachen nicht gefährdet werden können.

341. Ist für das Schießen mit einem Gewehr .22 I.r. im Keller eines Wohnhauses eine behördliche Erlaubnis erforderlich?

- a) nein, wenn die Sicherheit gewährleistet ist.
- b) ja, eine Erlaubnis zum Betrieb einer Schießstätte oder eine Schießerlaubnis.
- c) nein, die des Hauseigentümers reicht aus.

342. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, bevor der Schießbetrieb auf einem Schießstand aufgenommen werden darf?

- a) eine verantwortliche Aufsichtsperson muss anwesend sein.
- b) die Waffen müssen geladen werden.
- c) Waffen und Munition müssen der Standzulassung entsprechen.

343. Darf unter Alkoholeinfluss geschossen werden?

- a) nein.
- b) ja, weil Alkohol beim Zielen hilft.
- c) ja, aber nur mit Langwaffen.

344. Wer darf auf einer Schießstätte Aufsicht führen?

- a) alle Vereinsmitglieder.
- b) der Eigentümer der Schießstätte.
- c) alle vom Betreiber bestellten Personen.

345. Brauchen Inhaber eines Jahresjagdscheins zum Erwerb ihrer ersten Langwaffe, einer Bock-Büchsflinte, eine vorher ausgestellte Waffenbesitzkarte?

- a) ja
- b) nein

346. Nach Erteilung Ihres Jahresjagdscheins wollen Sie als Erstausrüstung einen Drilling, eine Bockbüchflinte und eine Doppelflinte erwerben. Welches Dokument müssen Sie beim Kauf vorlegen?

- a) Jägerprüfungszeugnis
- b) Jagdschein
- c) Waffenbesitzkarte
- d) Lehrgangsbescheinigung

347. Innerhalb welcher Frist haben Jagdscheininhaber das Abhandenkommen ihrer Jagdwaffe der zuständigen Behörde anzuzeigen?

- a) unverzüglich
- b) innerhalb zwei Wochen
- c) innerhalb eines Monats

348. Sie besitzen einen Drilling, der in Ihrer Waffenbesitzkarte eingetragen ist. Benötigen Sie zum Erwerb oder Besitz eines Einstecklaufes im Kaliber .22 Winchester Magnum für diesen Drilling eine waffenrechtliche Erlaubnis (Ausstellung einer oder Eintragung in eine Waffenbesitzkarte)?

- a) ja
- b) nein

349. Genügt zum Erwerb der Pistolenmunition, die nicht mit einer Langwaffe verschossen werden kann, die Vorlage des Jahresjagdscheins?

- a) ja
- b) nein

350. Innerhalb welcher Frist müssen Inhaber eines gültigen Jahresjagdscheins die Ausstellung einer Waffenbesitzkarte oder die Eintragung der Waffe in eine bereits erteilte Waffenbesitzkarte beantragen, wenn sie einen Drilling auf Dauer erwerben?

- a) innerhalb einer Woche
- b) innerhalb von zwei Wochen
- c) innerhalb eines Monats

351. Ein Jagdscheininhaber veräußert auf Dauer seine Doppelflinte an eine Person mit einem gültigen Jahresjagdschein. Was muss der Veräußerer daraufhin veranlassen?

- a) Veräußerungsanzeige innerhalb eines Monats bei der zuständigen Behörde
- b) Veräußerungsanzeige innerhalb zwei Wochen bei der zuständigen Behörde
- c) für den Veräußerer ist nichts veranlasst

352. Ein Inhaber eines gültigen Jahresjagdscheins, der nur Langwaffen besitzt, will einen Revolver im Kal. .38 spezial erwerben. Muss vorher von der Waffenbehörde die Erlaubnis zum Erwerb in die Waffenbesitzkarte eingetragen werden oder genügt es, wenn innerhalb von 2 Wochen nach dem Erwerb die Waffenbesitzkarte zwecks Eintragung der Waffe vorgelegt wird?

- a) die Waffenbesitzkarte muss bereits vorher der Waffenbehörde zwecks Eintragung zum Erwerb vorgelegt werden. Der Voreintrag gilt für ein Jahr.
- b) die Waffenbesitzkarte muss erst nach dem Erwerb zwecks Eintragung der Waffe innerhalb einer zweiwöchigen Frist vorgelegt werden
- c) die Waffenbesitzkarte muss erst nach dem Erwerb zwecks Eintragung der Waffe innerhalb einer einwöchigen Frist vorgelegt werden
- d) die Waffenbesitzkarte muss bereits vorher der Waffenbehörde zwecks Eintragung zum Erwerb vorgelegt werden. Der Voreintrag gilt für 4 Wochen.

353. Wie lange gilt eine in die Waffenbesitzkarte eingetragene Erlaubnis zum Erwerb eines Revolvers?

- a) zeitlich unbegrenzt
- b) 1 Jahr
- c) 2 Wochen

354. Eine Person mit gültigem Jahresjagdschein besitzt bereits zwei Kurzwaffen. Wie viele Schusswaffen mit einer Länge von mehr als 60 cm (Jagdlangwaffen) darf die Person erwerben, ohne dafür ein besonderes Bedürfnis nachweisen zu müssen?

- a) zwei Jagdlangwaffen
- b) fünf Jagdlangwaffen
- c) Jagdlangwaffen in unbegrenzter Zahl

355. Wie lange gilt (vorbehaltlich Widerruf oder Rücknahme) in der Regel die in die Waffenbesitzkarte eingetragene Erlaubnis zum Besitz einer Waffe?

- a) 1 Jahr
- b) 10 Jahre
- c) zeitlich unbegrenzt

356. Welche der nachgenannten Aussagen zu waffenrechtlichen Vorschriften sind richtig?

- a) in einem Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 dürfen bis zu 10 erlaubnispflichtige Langwaffen aufbewahrt werden.
- b) in einem Innenfach aus Stahlblech mit Schwenkriegelschloss eines Sicherheitsbehältnisses der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 dürfen bis zu 5 Kurzwaffen mit zugehöriger Munition aufbewahrt werden.
- c) in einem Innenfach der Sicherheitsstufe B nach VDMA 24992 eines Sicherheitsbehältnisses der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 dürfen bis zu 5 Kurzwaffen mit zugehöriger Munition aufbewahrt werden.

357. Welche der nachgenannten Aussagen zu waffenrechtlichen Vorschriften ist richtig?

- a) die gemeinschaftliche Aufbewahrung von Waffen oder Munition durch berechtigte Personen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben, ist zulässig.
- b) die gemeinschaftliche Aufbewahrung von 12 Langwaffen durch berechtigte Personen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben, in einem einzigen Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 ist zulässig.
- c) die gemeinschaftliche Aufbewahrung von Waffen oder Munition durch berechtigte Personen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben, ist nur zulässig, wenn keine Kurzwaffen aufbewahrt werden.
- d) die gemeinschaftliche Aufbewahrung von Waffen oder Munition durch berechtigte Personen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben, ist nur zulässig, wenn dies in einem Sicherheitsbehältnis nach DIN/EN 1143-1 Widerstandsgrad I erfolgt.

358. Welche der nachgenannten Aussagen zu waffenrechtlichen Vorschriften sind richtig?

- a) die gemeinschaftliche Aufbewahrung von Waffen oder Munition durch berechtigte Personen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben, ist zulässig.
- b) wenn Sie 11 erlaubnispflichtige Langwaffen aufbewahren müssen, sind diese i.d.R. auf 2 Sicherheitsbehältnisse der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 zu verteilen.
- c) da in ihrem Haushalt ein Kind unter 14 Jahren lebt, darf das Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 für ihre 3 erlaubnispflichtigen Langwaffen nicht mit einem elektronischen Zahlenkombinationsschloss ausgerüstet sein.

359. Welche der nachgenannten Aussagen zu waffenrechtlichen Vorschriften ist richtig?

- a) für die zulässige Aufbewahrung ihres Drillings, ihres Revolvers und der dazugehörigen Munition benötigen Sie mindestens ein Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 mit einem Innenfach der Sicherheitsstufe B nach VDMA 24992 für die Kurzwaffe und die vorhandene Munition.
- b) für die zulässige Aufbewahrung ihrer Doppelflinte und des Repetierers zusammen mit der zugehörigen Munition ist ein nicht unterteiltes Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 ausreichend.
- c) es ist waffenrechtlich nicht zulässig, wenn Sie neben ihren erlaubnispflichtigen 3 Langwaffen zusätzlich Bargeld und Schmuck in dem Sicherheitsbehältnis der Sicherheitsstufe A nach VDMA 24992 aufbewahren.

360. Welche der nachgenannten Aussagen zu waffenrechtlichen Vorschriften sind richtig?

- a) Inhaber gültiger Jahresjagdscheine bedürfen zum Erwerb von Jagdlangwaffen keiner weiteren Erlaubnis wie z. B. einer Waffenbesitzkarte mit Voreintrag
- b) unter dem Führen einer Waffe wird die Ausübung der tatsächlichen Gewalt über die Waffe außerhalb der eigenen Wohnung, Geschäftsräumen oder des eigenen befriedeten Besitztums verstanden.
- c) einer Erlaubnis zum Erwerb und zum Besitz einer Waffe bedarf, wer die Waffe als Inhaber einer Waffenbesitzkarte von einem Berechtigten auch nur vorübergehend zum Zwecke der sicheren Verwahrung oder der Beförderung im Sinne des Waffengesetzes erwirbt.

361. Wieviel Munition für Langwaffen kann ein Jagdscheininhaber erwerben?

- a) unbegrenzt
- b) nur den voraussichtlichen Jahresbedarf
- c) 100 Patronen für Büchsen und 500 Patronen für Flinten jährlich

362. Sie wollen sich für Ihre Jagdwaffe (länger als 60 cm) Munition kaufen. Was benötigen Sie als Jagdscheininhaber dafür?

- a) einen Munitionserwerbsschein
- b) die Waffenbesitzkarte
- c) den gültigen Jagdschein

363. Wie viele Langwaffen darf ein Jagdscheininhaber erwerben?

- a) nur 3 Langwaffen
- b) nur 10 Langwaffen
- c) unbegrenzt viele Langwaffen

364. An wen darf der Jäger seinen Drilling ohne weiteres veräußern?

- a) an einen Jäger, der seinen Jagdschein noch nicht gelöst, aber seine Haftpflichtversicherung bezahlt hat.
- b) an die Witwe eines Jägers, die neben den geerbten, weitere Waffen erwerben will.
- c) an den Inhaber eines Jahresjagdscheines.

365. Sie besitzen noch keine Faustfeuerwaffe und beabsichtigen, eine Pistole zu erwerben. Benötigen Sie hierfür eine vorherige Erlaubnis?

- a) ja, die Erlaubnis wird durch eine Waffenbesitzkarte mit entsprechender Eintragung erteilt
- b) als Jagdscheininhaber benötige ich keine vorherige Erlaubnis
- c) ja, wenn das Kaliber größer als 7,65 mm ist

366. Für den Erwerb eines Einstecklaufes einer in ihrer Waffenbesitzkarte eingetragenen Langwaffe bedarf es

- a) keiner Erlaubnis
- b) der Vorlage des Jagdscheins
- c) einer Voreintragung in die Waffenbesitzkarte

367. Darf sich ein Jäger während einer Gesellschaftsjagd von einem Mitjäger mit Schrotpatronen aushelfen lassen?

- a) nur mit Zustimmung des Jagdleiters
- b) nein
- c) ja

368. Sie wollen für Ihre Repetierbüchse Munition kaufen. Als Jagdscheininhaber benötigen Sie hierfür?

- a) den Jagdschein
- b) die Waffenbesitzkarte
- c) den Munitionserwerbsschein

369. Darf ein Jagdscheininhaber nach der Jagd seine für den Fangschuss vorgesehene Kurzwaffe mit zum Schützenfest nehmen?

- a) ja, wenn die Waffe nicht geladen ist
 b) ja, er muss aber außer der Waffenbesitzkarte auch einen Waffenschein für diese Kurzwaffe bei sich haben
 c) nein, das wird im Waffengesetz untersagt

370. Gehören Schalldämpfer zu den verbotenen Gegenständen im Sinne des Waffengesetzes?

- a) ja
 b) nur dann, wenn sie mit der Waffe nicht fest verbunden sind
 c) nein, zum Erwerb ist aber eine Waffenbesitzkarte erforderlich

371. Ist eine Person mit gültigem Jahresjagdschein und einer Waffenbesitzkarte, in die ein Revolver eingetragen ist, berechtigt, den Revolver bei Spaziergängen in einem fremden Jagdrevier zu führen?

- a) ja
 b) nein
 c) nur bei mitführen der Waffenbesitzkarte

372. Welche Dokumente müssen Revierinhaber bei sich tragen, wenn sie zur Jagdausübung in ihrem Revier eine Schusswaffe führen?

- a) Jagdschein und Waffenbesitzkarte
 b) Waffenschein
 c) Personalausweis oder Pass
 d) nur den Jagdschein
 e) Jagderlaubnisschein

373. Welche der nachgenannten Aussagen zu waffenrechtlichen Vorschriften sind richtig?

- a) einer Erlaubnis zum Führen einer Waffe bedarf nicht, wer diese nicht schussbereit und nicht zugriffsbereit von einem Ort zu einem anderen Ort befördert, sofern der Transport der Waffe zu einem von seinem Bedürfnis umfassten Zweck oder im Zusammenhang damit erfolgt.
 b) ein Inhaber eines gültigen Jagdscheins darf die Jagdwaffe ohne Erlaubnis auf den direkten Hin- und Rückwegen zur und von der Jagd oder damit einhergehenden Besorgungen wie z. B. Abstecher zur Bank oder Post schussbereit führen.
 c) ein Inhaber eines gültigen Jagdscheins darf ohne Erlaubnis Jagdwaffen schussbereit zur befugten Jagdausübung einschließlich des Ein- und Anschießens im Revier führen und mit ihnen schießen.
 d) ein Inhaber eines gültigen Jagdscheins darf ohne Erlaubnis Jagdwaffen schussbereit zur Ausbildung von Jagdhunden überall führen und mit ihnen schießen.

374. Kann der Jäger beim Waffenhändler durch Vorlage des Jahresjagdscheins Langwaffen zur Ansicht mitnehmen?

- a) ja
 b) nein
 c) ja, aber nur in Verbindung mit der Waffenbesitzkarte

375. Benötigen Sie zum Ein- oder Anschießen Ihrer Jagdwaffe im Jagdrevier eine besondere waffenrechtliche Erlaubnis?

- a) es ist keine besondere waffenrechtliche Erlaubnis notwendig
 b) nur für das Einschießen
 c) nur für das Anschießen

376. In einem Damwildgehege mit einer Größe von 2 ha wird Damwild als landwirtschaftliches Nutztier gehalten. Ist es waffenrechtlich zulässig, wenn ein Jagdscheininhaber einige Stücke Damwild im Gehege auf Bitte des Gehegeinhabers mit seinem Repetierer (Kaliber 7x64) tötet?

- a) ja, ohne weiteres
 b) ja, wenn er schon seit 3 Jahren Jagdscheininhaber ist
 c) ja, wenn ihm die zuständige Behörde dazu eine waffenrechtliche Erlaubnis erteilt hat

377. Was wird beim amtlichen Beschuss einer Langwaffe geprüft?

- a) Schussleistung
- b) Materialfestigkeit
- c) Drall-Länge
- d) Durchschlagskraft der Geschosse
- e) Maßhaltigkeit

378. Welche der nachgenannten Aussagen zu Notwehr und Notstand sind richtig?

- a) ein Schusswaffeneinsatz kann dann rechtmäßig sein, wenn er das letzte geeignete Mittel ist, um einen gegenwärtigen, rechtswidrigen Angriff abzuwenden.
- b) Flinten dürfen in Notwehrsituationen nicht verwendet werden.
- c) unter Notwehr wird die Verteidigungshandlung verstanden, die zur Abwendung eines gegenwärtigen und rechtswidrigen Angriffs von sich erforderlich ist.
- d) auch wenn es die Umstände erlauben, brauchen Sie in keinem Fall vor dem Schusswaffengebrauch im Notwehrfall durch Zuruf, Warnschuss oder auf andere Weise zu warnen.
- e) unter Nothilfe wird die Handlung verstanden, die zur Abwendung eines Schadens an einer dinglichen Sache erforderlich ist.

379. In einer Notwehrsituation ist diejenige Verteidigungshandlung erforderlich, welche die sofortige Beendigung des Angriffs erwarten lässt. Welche der nachfolgenden Aussagen ist richtig?

- a) der Angegriffene muss das am wenigsten schädliche oder gefährliche Mittel zur Erreichung des Abwehrerfolges anwenden.
- b) der Angegriffene muss das am meisten schädliche oder gefährliche Mittel zur Erreichung des Abwehrerfolges anwenden.
- c) auch wenn es die Umstände erlauben, brauchen Sie in keinem Fall vor dem Schusswaffengebrauch im Notwehrfall durch Zuruf, Warnschuss oder auf andere Weise zu warnen.

380. Auf dem Weg in ihr Jagdrevier gehen Sie durch ein fremdes Jagdrevier und werden von einem tollwütigen Fuchs angegriffen. Sie erschießen den Fuchs. Haben Sie sich strafbar gemacht?

- a) es lag eine rechtfertigende Notstandssituation vor. Somit haben Sie sich nicht strafbar gemacht.
- b) sie haben vorsätzlich fremdes Jagdrecht verletzt und sich deshalb der Wilderei strafbar gemacht.
- c) sie haben sich strafbar gemacht, weil zuvor der Jagd Ausübungsberechtigte informiert werden muss.

381. Bei einem Reviertgang beobachten Sie, wie eine um Hilfe rufende Frau versucht sich gegen den Angriff eines Mannes zu wehren. Welche der nachgenannten Aussagen sind richtig?

- a) es handelt sich nicht um eine Notwehrsituation, da sich der Angriff des Mannes nicht gegen Sie richtet.
- b) es handelt sich um eine Notwehrsituation. Sie handeln straffrei, wenn Sie der Frau helfen den Angriff abzuwehren. Hierbei setzen Sie das am wenigsten schädliche oder gefährliche geeignete Mittel ein.
- c) als der Angreifer Sie und ihren angeleiteten, knurrenden Deutsch Kurzhaar bemerkt, lässt er von der Frau ab und versucht zu fliehen. Sie hindern ihn an der Flucht durch einen gezielten Schuss aus ihrer Jagdwaffe in die Schulter des Mannes. Da es sich um eine Notwehrsituation handelt, handeln Sie straffrei.
- d) als der Angreifer Sie bemerkt, lässt er von der Frau ab und zieht eine Pistole und droht Sie zu erschießen. Da es sich vermutlich um eine Notwehrsituation handelt und Sie keine andere Möglichkeit haben den Angriff abzuwenden, handeln sie straffrei, wenn Sie ihre Jagdwaffe gegen den Angreifer einsetzen.

382. Welche der nachgenannten Jagdhandlungen sind verboten?

- a) Schuss mit Flintenlaufgeschoss auf Rehwild
- b) Schuss mit Kaliber 5,6 x 57 auf einen Frischling
- c) Schuss mit Flintenlaufgeschoss auf eine Ente

383. Auf welche der nachgenannten Wildarten ist es in Hessen erlaubt, eine Patrone mit folgenden ballistischen Daten zu verwenden?

Kaliber .243 Winch. (6,2 x 51); Geschossgewicht 6,5 g; E 100 = 2 340 Joule

- a) Rehwild
- b) Rotwild
- c) Damwild
- d) Schwarzwild

384. Welche der nachgenannten Büchsenpatronen dürfen zur Jagd auf Rehwild verwendet werden?

| | Kaliber | Geschossgewicht | E₁₀₀ |
|-------------------------------------|--------------------|------------------------|------------------------|
| <input type="checkbox"/> | a) .22 Hornet | 3,00 g | 471 Joule |
| <input checked="" type="checkbox"/> | b) .222 Remington | 3,24 g | 1 001 Joule |
| <input checked="" type="checkbox"/> | c) 5,6 x 50 Magnum | 3,24 g | 1 354 Joule |

385. Dürfen Sie ein Muffellamm mit einer Büchsenpatrone im Kaliber 5,6 x 57 R erlegen?

- a) ja
- b) nein

386. Dürfen Sie ein Hirschkalb mit einer Büchsenpatrone im Kaliber 6,5 x 57 (E 100 mind. 2000 J) erlegen?

- a) ja
- b) nein

387. Dürfen Sie einen Fuchs auf 50 m Entfernung mit einer Büchse im Kaliber .22 Winchester Magnum erlegen?

- a) ja
- b) nein

388. Welche der nachgenannten Wildtiere dürfen Sie in Deutschland mit einer Büchse im Kaliber .243 Win. erlegen?

- a) Schmalreh
- b) Frischling
- c) Gamskitz
- d) Fuchs

389. Unter welcher der nachgenannten Voraussetzungen ist es gestattet, zur Abgabe eines Fangschusses auf Schalenwild Kurzwaffen zu verwenden?

- a) das zu erlegende Wild darf nicht weiter als 8 m vom Schützen entfernt sein
- b) die Mündungsenergie des Geschosses (E₀) muss mindestens 200 Joule betragen
- c) das zu erlegende Wild darf aufgebrochen nicht mehr als 100kg wiegen

390. Zu welchen der nachgenannten Zwecke dürfen Inhaber eines gültigen Jagdscheins ihre Kurzwaffe gebrauchen, wenn die Mündungsenergie der verwendeten Geschosse mindestens 200 Joule beträgt?

- a) Schuss auf gesundes Schwarzwild im Maisfeld auf kurze Entfernung
- b) Schuss auf den gegrabenen Fuchs oder Dachs
- c) Fangschuss auf krankes Schalenwild

391. Wie hoch muss mindestens die Mündungsenergie eines Geschosses sein, um mit einer Kurzwaffe einen Fangschuss auf krankes Schalenwild abgeben zu dürfen?

- a) 100 Joule
- b) 200 Joule
- c) 500 Joule
- d) 1000 Joule

392. Wann müssen nach der Unfallverhütungsvorschrift Jagd (VSG 4.4) bei einem Kesseltreiben im Feld die Flinten entladen werden?

- a) beim Überwinden von Hindernissen
- b) nach dem Signal "Treiber rein"
- c) nach dem Signal zur Beendigung des Treibens

393. Welche Vorschrift enthält die Unfallverhütungsvorschrift Jagd (VSG 4.4) über das Schießen mit Büchsen- oder Flintenlaufgeschossen bei Drückjagden in das Treiben hinein?

- a) die Schützen dürfen in das Treiben nach eigenem Ermessen hineinschießen
- b) die Schützen dürfen nur in das Treiben hineinschießen, wenn der Jagdleiter dies genehmigt hat und eine Gefährdung ausgeschlossen ist
- c) das Hineinschießen in das Treiben ist ausnahmslos verboten

394. Bei der Nachsuche auf ein angeschweißtes Rehkitz in einer unübersichtlichen Fichtendickung bemerkt der Hundeführer, dass das Kitz kurz vor ihm aus dem Wundbett flüchtet. Die Abgabe eines Fangschusses ist in der Dickung nicht möglich. Darf der Hundeführer seinen wildscharfen Deutsch-Drahthaarrüden schnallen, damit dieser das angeschweißte Stück niederzieht?

- a) er darf den Hund schnallen, da die Grundsätze weidgerechter Jagdausübung es in diesem Fall erfordern
- b) er darf den Hund nicht schnallen, da das Tierschutzgesetz verbietet, ein Tier auf ein anderes Tier zu hetzen.
- c) er darf den Hund nicht schnallen, da durch die Hetze das andere Wild gestört wird.

395. Welche der nachgenannten Patronen dürfen Sie verwenden, um mit einer Flinte Schalenwild zu erlegen?

- a) Patronen mit Flintenlaufgeschossen (Brenneke)
- b) Patronen mit Posten
- c) Patronen mit Würfelschrote

396. Betreffen die Bestimmungen des Tierschutzgesetzes nur Tiere, die sich in menschlicher Obhut befinden (Haustiere), oder auch wildlebende Tiere, also auch dem Jagdrecht unterliegende Tierarten?

- a) sie betreffen sowohl Haustiere als auch wildlebende Tiere
- b) sie betreffen nur Haustiere
- c) sie betreffen nur Tiere in der landwirtschaftlichen Nutzung

397. Das Töten eines Wirbeltieres ohne vernünftigen Grund kann nach dem Tierschutzgesetz eine Straftat darstellen. Welche der nachgenannten Aussagen ist richtig?

- a) die Verurteilung wegen einer Straftat gegen tierschutzrechtliche Vorschriften kann zum Entzug des Jagdscheins führen
- b) die Verurteilung wegen einer Straftat gegen tierschutzrechtliche Vorschriften kann nicht zum Entzug des Jagdscheins führen
- c) Verstöße gegen das Tierschutzgesetz haben keinen Einfluss auf das Jagdrecht, da Wild nur dem Jagdrecht unterliegt

398. Ist es zulässig, Jagdhunde zum Zwecke der Ausbildung auf Katzen zu hetzen?

- a) nein, da es den tierschutzrechtlichen Vorschriften widerspricht
- b) ja, aber nur im eigenen Revier
- c) ja, aber nur bei Anwesenheit eines Verbandsrichters zur Feststellung der Schärfe

399. Der Eigentümer eines in Ihrem Jagdrevier gelegenen Einödhofes bittet Sie, seinen an der Kette liegenden Hofhund zu erschießen, da er sein dauerndes Bellen nicht mehr ertragen könne. Was tun Sie?

- a) Sie erschießen den Hund im Hof des Eigentümers
- b) Sie nehmen den Hund mit ins Revier und erschießen ihn dort mit Ihrer Jagdwaffe
- c) Sie weisen das Ansinnen zurück

400. Ihr Jagdhund ist unheilbar krank. Welche der nachgenannten Aussagen ist richtig?

- a) Sie dürfen den Hund auf Ihrem Grundstück ohne weiteres mit einer geeigneten Jagdwaffe töten
- b) Sie bringen den Hund zum Tierarzt, damit er dort eingeschläfert werden kann
- c) ein befreundeter Jagdscheininhaber darf den Hund im Revier erschießen

401. Welche der nachgenannten Aussagen ist richtig?

- a) das Kupieren der Rute von Hunden darf innerhalb der ersten vier Lebensstage durch den Züchter vorgenommen werden
- b) das Kupieren der Rute darf nur der Tierarzt vornehmen

402. Auf einem Waldparkplatz beobachten Sie, wie eine Person ihre Katze zurücklassen möchte, um sich ihrer zu entledigen. Welche der nachgenannten Aussagen ist richtig?

- a) es handelt sich hierbei um einen Verstoß gegen das Tierschutzgesetz
- b) das Aussetzen von Hauskatzen ist zwar im Revier unerwünscht, aber rechtlich zulässig
- c) unabhängig von der Entfernung zum nächsten Gebäude ist der Revierinhaber aus tierschutzrechtlichen Gründen verpflichtet, die Katze zu töten

403. Dürfen Hunde im Zwinger angebunden werden?

- a) ja
- b) ja, aber nur zur Nachtzeit
- c) nein

404. Wie groß muss der Zwinger für einen mittelgroßen Jagdhund sein?

- a) mindestens 2 m²
- b) mindestens 4 m²
- c) mindestens 6 m²

405. Welche der nachgenannten Betätigungen gehören zu dem jedermann zustehenden Grundrecht des Betretens der freien Natur?

- a) Skilanglauf
- b) Aufstellen von Wohnwagen
- c) Zelten
- d) Betreten von Waldbeständen zum Pilze suchen

406. Was versteht man unter sog. FFH-Gebieten?

- a) FFH-Gebiete sind besondere Schutzgebiete nach der EU-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen
- b) FFH-Gebiete sind Flächen von Gemeinschaftsjagdrevieren mit rein landwirtschaftlicher Nutzung
- c) als FFH-Gebiete bezeichnet man die Flächen in Hessen, die in das Schutzwaldverzeichnis bei der Waldbehörde eingetragen sind

407. Welche der nachgenannten Aussagen zu Naturschutzgebieten sind richtig?

- a) als Naturschutzgebiete können Gebiete festgesetzt werden, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft zur Erhaltung von Lebensgemeinschaften bestimmter wildlebender Tierarten erforderlich ist
- b) in Naturschutzgebieten ist die Jagdausübung kraft Gesetzes grundsätzlich verboten
- c) in Naturschutzgebieten kann, je nach Schutzziel, die Jagdausübung eingeschränkt werden

408. Welche der nachgenannten Aussagen zu Wildschutzgebieten sind richtig?

- a) Flächen, auf denen sich das Wild zum Brüten setzen oder zur Rast bevorzugt aufzuhalten pflegt, sind kraft Gesetzes Wildschutzgebiete
- b) Wildschutzgebiete können durch Anordnung der Jagdbehörde festgelegt werden
- c) in Wildschutzgebieten kann durch Anordnung das Betreten von Flächen zeitweise verboten werden, soweit es der Schutzzweck erfordert

409. Welche der nachgenannten wildlebenden Säugetierarten zählen nach den naturschutzrechtlichen Bestimmungen zu den besonders geschützten Arten?

- a) Spitzmaus
- b) Schermaus
- c) Wanderratte
- d) Feldhamster

410. Welche der nachgenannten wildlebenden Säugetierarten zählen nach den naturschutzrechtlichen Bestimmungen zu den besonders geschützten Arten?

- a) Amerikanischer Nerz (Mink)
- b) Haselmaus
- c) Rötelmaus
- d) Feldmaus
- e) Eichhörnchen

411. Welche der nachgenannten Insekten sind nach den naturschutzrechtlichen Bestimmungen besonders geschützt?

- a) Rote Waldameise
- b) Kupferstecher
- c) Buchdrucker
- d) Hirschkäfer

412. Welche der nachgenannten wildwachsenden Pflanzenarten sind nach den naturschutzrechtlichen Bestimmungen besonders geschützt?

- a) Hahnenfuß
- b) Hohe Schlüsselblume
- c) Margeriten
- d) Weiße Seerose

413. Welche der nachgenannten wildwachsenden Pflanzenarten sind nach den naturschutzrechtlichen Bestimmungen besonders geschützt?

- a) Spitzwegerich
- b) Adlerfarn
- c) Taubnessel
- d) Sonnentau
- e) Schwertlilie

414. Welche der nachgenannten wildwachsenden Pflanzenarten sind nach den naturschutzrechtlichen Bestimmungen besonders geschützt?

- a) Klatschmohn
- b) Silberdistel
- c) Echte Kamille
- d) Küchenschelle
- e) Kornblume

415. Die Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EG-Vogelschutzrichtlinie)

- a) beschreibt die Anforderungen, die in Europa beheimatete Vogelarten an ihre Biotope stellen.
- b) regelt den Bestandsschutz, die Haltung und Vermarktung sämtlicher Vogelarten, die in den Mitgliedsstaaten heimisch sind.
- c) regelt den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen in der Gemeinschaft.

416. In welcher Vorschrift ist das Halten von heimischen Greifen und Falken verbindlich geregelt?

- a) Bundesjagdgesetz
- b) Bundesartenschutzverordnung
- c) Bundeswildschutzverordnung

417. Welcher der genannten Greifvogelarten darf zur Ausübung der Beizjagd gehalten werden?

- a) Sperber
- b) Baumfalke
- c) Wanderfalke

418. Ist es ohne besondere Erlaubnis zulässig, ein Wildfreigehege oder eine Anlage zur Haltung von Greifvögeln oder Eulen einzurichten?

- a) nein
- b) ja
- c) ja, aber nicht an jedem Ort

419. Zur Aushorstung von Nestlingen und Ästlingen des Habichts ist neben der Erlaubnis des Jagdausübungsberechtigten erforderlich:

- a) die Genehmigung der obersten Jagdbehörde
- b) die Genehmigung der Naturschutzbehörde
- c) die Genehmigung der Jagdbehörde

420. Ein Jagdausübungsberechtigter hat in seinem Jagdbezirk ein Rebhuhn erlegt und es präparieren lassen. Er darf dieses Rebhuhnpräparat

- a) zum Verkauf anbieten
- b) nicht zum Verkauf anbieten
- c) nur zu Zwecken der Forschung und Lehre abgeben

421. Welche Wildart darf sich der Jagdausübungsberechtigte in seinem Revier aneignen und verkaufen?

- a) Rebhuhn
- b) Hohлтаube
- c) Wachtel

422. Was regelt das Washingtoner Artenschutzübereinkommen?

- a) den internationalen Handel mit geschützten Tier- und Pflanzenarten
- b) die Erhaltung der natürlichen Lebensräume
- c) die Erhaltung von Feuchtgebieten internationaler Bedeutung

423. Welche Waldbereiche sind vom freien Betretensrecht ausgenommen?

- a) Forstkulturen
- b) Pflanzkämpfe
- c) Stangen- und Althölzer
- c) stark vom Buchdrucker befallene Bereiche

424. Welche nicht dem Jagdrecht unterliegende Vogelart ist nicht geschützt?

- a) Eichelhäher
- b) Haussperling
- c) keine (alle Vogelarten sind geschützt)

425. Welche Vorschrift regelt den Schutz der nicht dem Jagdrecht unterliegenden wildlebenden Tierarten?

- a) Bundesnaturschutzgesetz
- b) Bundeswildschutzverordnung
- c) Tierschutzgesetz

426. Welche der nachfolgenden Handlungen sind nach der Bundeswildschutzverordnung verboten?

- a) die Treibjagd bei Neuschnee auszuüben
- b) bestimmte Wildarten in Besitz zu nehmen oder zu erwerben
- c) bestimmte Wildarten abzugeben, anzubieten oder sonst in den Verkehr zu bringen
- d) in der Dämmerung auf Wild zu schießen

427. Im September wird ein Schmalreh von einem Jagdgast abends weidwund geschossen und am nächsten Morgen verendet aufgefunden. Beim Aufbrechen wird festgestellt, dass sich in der Bauchhöhle Mageninhalt befindet und das Bauchfell (Haut der Wände) grünlich verfärbt ist. Der Revierinhaber will das Stück dem Erleger verkaufen. Muss das Schmalreh einer Fleischuntersuchung unterzogen werden?

- a) ja
 b) nein
 c) nur bei Verkauf an Dritte

428. Sie schießen einen Rehbock mit einem offenen Knochenbruch, der mit der Erlegung nichts zu tun hat. Unterliegt dieser Rehbock der Fleischuntersuchung?

- a) ja
 b) nein

429. Auf welche Innentemperatur muss nach der Fleischhygieneverordnung das zum Verkauf bestimmte Haarwild alsbald nach seiner Erlegung mindestens abgekühlt werden?

- a) + 7 Grad Celsius
 b) + 10 Grad Celsius
 c) + 13 Grad Celsius

430. Welche der nachgenannten Verhaltensweisen muss beim Rehwild als abnorm angesehen werden, sodass nach dem Erlegen eine Fleischuntersuchung vorgenommen werden muss?

- a) lang anhaltendes Schrecken
 b) aggressives Verhalten der Böcke gegenüber Geißen
 c) Verlust der Scheu vor dem Menschen

431. Muss ein erlegter Rehbock nur deshalb, weil er ein Perückengeweih auf hat, einer amtlichen Fleischuntersuchung zugeführt werden, wenn ihn der Revierinhaber an einen Metzger verkaufen will?

- a) ja
 b) nein
 c) nur, wenn das Perückengeweih bereits deutlich gewuchert hat und offensichtlich seit mehreren Jahren nicht gefegt wurde

432. Ein Jagdgast hat im September ein Schmalreh, das zwei Tage zuvor bei einem Verkehrsunfall einen offenen Knochenbruch erlitten hatte, erlegt. Der Revierinhaber will das Reh dem Erleger zum eigenen Verzehr käuflich überlassen. Muss es vor dem Verkauf der amtlichen Fleischuntersuchung zugeführt werden?

- a) ja
 b) nein
 c) nur bei Verkauf an Dritte

433. Bestimmte Tiere unterliegen nach den Vorschriften des Fleischhygienegesetzes einer Untersuchung auf Trichinen, wenn ihr Fleisch zum Genuss für Menschen verwendet werden soll. Welche der nachgenannten Aussagen ist richtig?

- a) Schwarzwild jeden Alters unterliegt der Untersuchung
 b) eine Untersuchung von Schwarzwild ist erst ab einem Alter von etwa 12 Monaten vorgeschrieben
 c) Schwarzwild unterliegt nicht der Untersuchung, wenn es im eigenen Haushalt verwendet und bei der Zubereitung ausreichend erhitzt wird